



Kap. 3: Repräsentierung von Information in Rechensystemen

3.1 Einführung und Überblick

3.2 Bitfolgen

3.3 Zahlensysteme, Zahlendarstellungen, Arithmetik

3.4 Zeichenketten

3.5 Ein-/Ausgabe



Quellen

- U. Rembold, P. Levi: "Einführung in die Informatik für Naturwissenschaftler und Ingenieure", 3. Auflage, Hanser-Verlag, 1999 (Kap. 2.1.)
- D. Werner u.a.: "Taschenbuch der Informatik", Fachbuchverlag Leipzig, 1995 (Kap. 3.1)
- F. Mayer-Lindenberg: "Konstruktion digitaler Systeme", Vieweg-Verlag, 1998 (Kap. 2)
- H. Dispert, H.-G. Heuck: "Einführung in die Technische Informatik und Digitaltechnik", Vorlesungsskript FH Kiel (Kap. 8), http://www.e-technik.fh-kiel.de/universe/digital/dig0_00.htm
- The Unicode Consortium: "The Unicode Standard, Version 5.0", Addison-Wesley, 2006, <http://www.unicode.org>



3.1 Einführung und Überblick

- **Wiederholung (Kap. 2):**
Information:
 - **abstrakter Bedeutungsgehalt (Semantik)**
 - **äußere Form von Information: Repräsentation oder Darstellung.**
- **Die Hardware eines Rechensystems ist auf wenige, genau festgelegte Informationsrepräsentierungen zugeschnitten und gestattet deren Manipulation durch Maschinenbefehle.**



Einführung und Überblick (2)



- ***Daten*** sind Informationen, die nach eindeutigen Regeln in Rechensystemen gespeichert und verarbeitet werden ("Datenverarbeitung").
- Auf der untersten Abstraktionsebene sind diese durch die Hardware eines Rechensystems bestimmt.
- Auf höheren Abstraktionsebenen sind Daten
 - nach algorithmischen Gesichtspunkten strukturierte Informationen (z.B. Personaldaten).
 - i.d.R. von einem Programmierer / einer Programmiererin entworfen (zusammengesetzte Datentypen)
 - durch Compiler auf die elementaren Informationsdarstellungen der Hardware abgebildet.
- ***Nachrichten*** sind Daten, die zur Kommunikation (Übertragung) von Information verwendet werden.



Einführung und Überblick (3)

- In diesem Kapitel: Besprechung der in heutigen Rechnern üblichen Repräsentierungen für die elementaren Datentypen zusammen mit ihren jeweiligen Grundlagen.
- Als elementar werden in heutigen Rechnern i.d.R. angesehen:
 - Bitfolgen
 - Zahlen in verschiedenen Darstellungen
 - Zeichenketten
- In heutigen Rechnern wird jegliche Information in binärer Form codiert dargestellt und verarbeitet
⇒ die elementaren Datentypen werden abgebildet auf Binärwörter (vgl. Kap. 2.4).
- Im folgenden Kapitel 4:
Besprechung der allgemeinen Grundlagen der Codierung (Vorgehensweise: vom Konkreten zum Abstrakten).



3.2 Bitfolgen

Wiederholung (vgl. Kap. 2.4): Für $\Sigma = \{0,1\}$ heißen die Elemente der Menge Σ^n n-Bit-Wörter oder Binärwörter der Länge n.

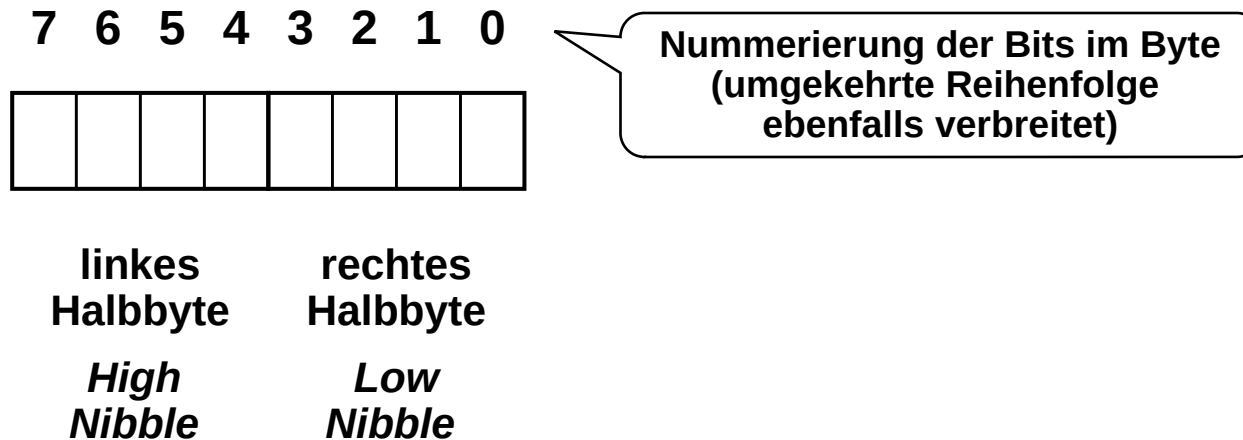
- Informationen werden i.d.R. nicht auf der Bit-Ebene betrachtet, sondern zu größeren Einheiten zusammengefasst, die bei variabler Länge als **Bitfolgen**, bei fester Länge auch als **Bitvektoren** bezeichnet werden.
- Bezeichnungen für Bitfolgen bestimmter Länge:

<i>Länge n in Bit</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Anzahl versch. Wörter</i>	<i>Anwendung</i>
1	Bit (b)	2	
3	Triade	$2^3=8$	Oktalziffern (vgl. 3.3)
4	Tetrade, Halb-Byte, Nibble (auch: nybble)	$2^4=16$	Hexadezimal- und Dezimalziffern (vgl. 3.3)
8	Byte (B), Oktett	$2^8=256$	Zeichen (vgl. 3.4)



Byte

- Die kleinste adressierbare Einheit im Arbeitsspeicher heutiger Rechner ist ein **Byte**:



- Die Bytes im Speicher sind fortlaufend nummeriert, die Positionsnummer eines Bytes im Speicher heißt **Adresse**.



Maschinenwörter

- Die Hardware eines Rechensystems verwaltet i.d.R. nur Binärwörter von wenigen festen Längen. Solche Binärwörter heißen *Maschinenwörter*.
- Günstige Längen von Maschinenwörtern sind durch verschiedene Faktoren bestimmt wie (vgl. Kap. 6):
 - Länge der kleinsten im Speicher adressierbaren Einheit
 - Länge der vom/zum Speicher transferierten Einheiten
 - Längen der Verarbeitungseinheiten (elementaren Datentypen) des Prozessors
 - Breite von Datenpfaden und Ein-/Ausgabe-Schnittstellen



Maschinenwörter (2)

- **Übliche Maschinenwortlängen sind Vielfache von Bytes:**
 - **typisch: 32 Bit (4 Bytes) ("32-Bit-Prozessor")**
 - **aber auch z.B. 8 Bit und 16 Bit bei einfachen Mikroprozessoren / Mikrocontrollern**
 - **64 Bit bzw. 128 Bit bei derzeitigen Hochleistungsprozessoren bzw. Graphik-Prozessoren**
 - **entsprechend: Halbwort, Doppelwort, Vierfachwort.**



Bezeichnungen für Maßeinheiten

Abk.	Bezeichnung	=	Vergleich
B	Byte		Zeichen
kB	Kilobyte	$2^{10} \text{ B} = 1.024 \text{ B} \approx 10^3 \text{ B}$	Seite ≈ 4.000 Zeichen
MB	Megabyte	$1 \text{ MB} = 2^{20} \text{ B} = 1.048.576 \text{ B} \approx 10^6 \text{ B}$	Arbeitsspeicher, heute ca. 256 – 1024 MB
GB	Gigabyte	$1 \text{ GB} = 2^{30} \text{ B} = 1.073.741.824 \text{ B} \approx 10^9 \text{ B}$	Festplatte, ca. 40-250 GB
TB	Terabyte	$1 \text{ TB} = 2^{40} \text{ B} \approx 10^{12} \text{ B}$	Große Datenbestände in Rechenzentren
PB	Petabyte	...	Datenbestände von Supercomputern der nächsten Generation



Bezeichnungen für Maßeinheiten

Dezimal, SI-konform			IEC-System			Vergleich
Abk.	Bezeichn.	Wert	Abk.	Bezeichn.	Wert	
B	Byte	1	B	Byte	1	Zeichen; 1 – 6 B in UTF8-Codierung
kB	Kilobyte	1 kB = 10^3 B = 1000 B	KiB	Kibibyte	1 KiB = 2^{10} B = 1.024 B	Textseite \approx 4.000 Zeichen
MB	Megabyte	1 MB = 10^6 B = 1000 ² B	MiB	Mebibyte	1 MiB = 2^{20} B = 1.048.576 B	Digitalphoto \approx 2 - 12 MB
GB	Gigabyte	1 GB = 10^9 B = 1000 ³ B	GiB	Gibibyte	1 GiB = 2^{30} B = 1.073.741.824 B	2,5"-Festplatte, ca. 250 GB – 1 TB
TB	Terabyte	1 TB = 10^{12} B = 1000 ⁴ B	TiB	Tebibyte	1 TiB = 2^{40} B $\approx 1,10 \times 10^{12}$ B	Große Festplatten, Fileserver, RAIDs
PB	Petabyte	1 PB = 10^{15} B = 1000 ⁵ B	PiB	Pebibyte	1 PiB = 2^{50} B $\approx 1,13 \times 10^{15}$ B	Datenbestände von Supercomputern

✱ Logische (Boolesche) Operationen auf Bitvektoren

Basis sind die Booleschen Funktionen

- **ODER** (engl. **OR**) oder Disjunktion $ODER : \{0,1\} \times \{0,1\} \rightarrow \{0,1\}$,
entspricht in der Mengenlehre der Vereinigungsmenge,
gleichwertige Schreibweisen: $ODER(x,y)$, $OR(x,y)$, $x \vee y$, $x + y$, $x | y$
- **UND** (engl. **AND**) oder Konjunktion $UND : \{0,1\} \times \{0,1\} \rightarrow \{0,1\}$,
entspricht in der Mengenlehre der Durchschnittsmenge,
gleichwertige Schreibweisen: $UND(x,y)$, $AND(x,y)$, $x \wedge y$, $x * y$, $x \& y$
- **NICHT** (engl. **NOT**) oder Negation $NICHT : \{0,1\} \rightarrow \{0,1\}$,
entspricht in der Mengenlehre der Komplementmenge,
gleichwertige Schreibweisen: $NICHT(x)$, $NOT(x)$, $\neg x$, \bar{x}
- **Übliche Bedeutung:** $0 = falsch (false)$, $1 = wahr (true)$
- Eine Boolesche Funktion wird durch eine sogenannte **Wahrheitstafel** (Wertetabelle) beschrieben, die das Ergebnis der Funktion für alle möglichen Kombinationen der binären Eingabewerte festlegt.



Wahrheitstafeln für ODER, UND, NICHT

ODER (OR): $x \vee y$

$\vee : \{0,1\} \times \{0,1\} \rightarrow \{0,1\}$

x	y	$x \vee y$
0	0	0
0	1	1
1	0	1
1	1	1

UND (AND): $x \wedge y$

$\wedge : \{0,1\} \times \{0,1\} \rightarrow \{0,1\}$

x	y	$x \wedge y$
0	0	0
0	1	0
1	0	0
1	1	1

NICHT (NOT): $\neg x$

$\neg : \{0,1\} \rightarrow \{0,1\}$

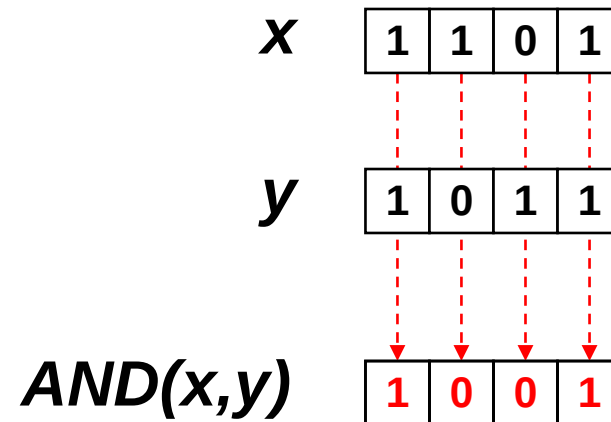
x	$\neg x$
0	1
1	0

0 = falsch (false)

1 = wahr (true)

* Durchführung der logischen Operationen

- Gleichzeitiges (paralleles) Anwenden der geforderten Booleschen Funktion auf alle korrespondierenden Bitstellen
- Beispiel:





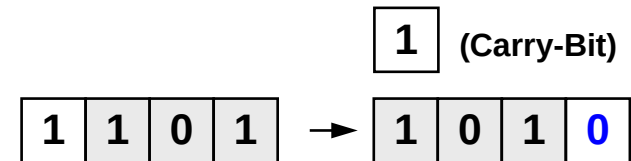
Weitere Operationen auf Bitvektoren

- Unterstützung in vielen Prozessoren für

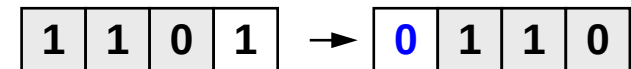
- Setzen und Löschen einzelner Bits

- Test eines Bits, ob gesetzt

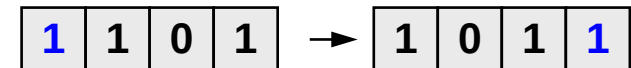
- Verschieben nach links (shift left)



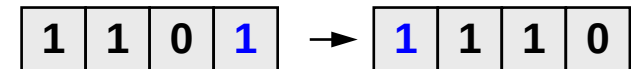
- Verschieben nach rechts (shift right)



- Rotieren nach links (rotate left)



- Rotieren nach rechts (rotate right)





- XOR:** $x \wedge y;$ */* 0...01110₂ = 14₁₀ */*

3 - 16

3.3 Zahlensysteme, Zahlendarstellungen, Arithmetik

- Betrachtung von zweckmäßigen Darstellungen für Zahlenmengen und zugehörigen arithmetischen Operationen
 - Problem: Die aus der Mathematik üblichen Zahlenbereiche (natürliche Zahlen \mathbb{N} , ganze Zahlen \mathbb{Z} , rationale Zahlen \mathbb{Q} , reelle Zahlen \mathbb{R}) sind unendlich, die Anzahl der möglichen Codewörter in Maschinenwörtern fester Länge aber endlich.
- ⇒ **Exaktes Rechnen nur mit beschränkten Zahlenmengen, oder:
Approximative (angenäherte) Zahlendarstellungen und Operationen**



Überblick

1. Grundlagen Zahlensysteme
2. Konvertierung von Zahlenwerten
3. Darstellung ganzer Zahlen
4. Darstellung von Festkommazahlen
5. Darstellung von Gleitkommazahlen



3.3.1 Zahlensysteme

- Grundlage:
Stellenwertsysteme (*polyadische Systeme, B-adische Systeme*)
- Eine natürliche Zahl $n \in \mathbb{N}$ kann dargestellt werden durch

$$n = \sum_{i=0}^{\infty} b_i B^i$$

Dabei ist

- B die **Basis** des Zahlensystems $B \in \mathbb{N}$, $B \geq 2$,
- b_i sind Zahlenkoeffizienten $b_i \in \{0, \dots, B-1\}$ (Ziffern),
- nur endlich viele b_i sind $\neq 0$; sei N der größte Index.



3.3.1 Zahlensysteme (2)

- In der Kurzform werden nur die signifikanten Koeffizienten notiert:

$$n = (b_N b_{N-1} b_{N-2} \dots b_1 b_0)_B$$

Angabe der Basis B

d.h. führende Nullen werden unterdrückt.

- **Jede natürliche Zahl lässt sich zu jeder Basis B darstellen.**
- Die Koeffizientenfolge (b_i) ist bei gegebener Basis B eindeutig bestimmt.



Wichtige B-adische Zahlensysteme

- Die für die Informatik wichtigsten Basen

B=10 Dezimalsystem Ziffern 0, ..., 9

B=2 Dual-/Binärsystem Ziffern 0, 1

B=8 Oktalsystem Ziffern 0, ..., 7

B=16 Hexadezimalsystem Ziffern 0, ..., 9, A, B, C, D, E, F
Sedezimalsystem

A 10_{10}

B 11_{10}

C 12_{10}

D 13_{10}

E 14_{10}

F 15_{10}

- Beispiel: Unterschiedliche Darstellungen der gleichen Zahl 28_{10}

$$28_{10} = 2 \cdot 10^1 + 8 \cdot 10^0$$

$$103_5 = 1 \cdot 5^2 + 0 \cdot 5^1 + 3 \cdot 5^0$$

$$11100_2 = 1 \cdot 2^4 + 1 \cdot 2^3 + 1 \cdot 2^2 + 0 \cdot 2^1 + 0 \cdot 2^0$$

$$34_8 = 3 \cdot 8^1 + 4 \cdot 8^0$$

$$1C_{16} = 1 \cdot 16^1 + C \cdot 16^0$$

= 12_{10}



Anmerkungen

- **Je größer die Basis ...**
 - um so weniger Ziffern benötigt man zur Darstellung einer Zahl
 - um so schwieriger ist das "kleine Einmaleins" ($1...B$ mal $1...B$)
- **Bedeutung des Hexadezimalsystems**
 - besser lesbar als Dualdarstellung derselben Zahl
 - unmittelbare Umwandlung zum/vom Dualsystem (vgl. auch 3.3.2)
 - breite Anwendung in der Datenverarbeitung
 - Angabe von Arbeitsspeicheradressen
 - Inhalte von Maschinenwörtern
 - Operanden für Bitfeld-Operationen
 - C-Notation: Beispiel 0xFFFF
 - ...



Darstellung von Brüchen

- Ein Bruch kann durch negative Exponenten dargestellt werden:

$$z = \sum_{i=-M}^{-1} b_i B^i$$

Testfrage:
Wieso sprechen wir von
Darstellung bei \mathbb{Q} , aber „nur“
von *Approximation* bei \mathbb{R} ?

- Zusammengefasst ergibt sich damit zur **Darstellung rationaler Zahlen** (und zur Approximation reeller Zahlen):

$$x = \sum_{i=-M}^N b_i B^i = \sum_{i=-M}^{-1} b_i B^i + \sum_{i=0}^N b_i B^i$$

- bzw. in der Kurzform der signifikanten Koeffizienten (Ziffern):

$$x = (b_N b_{N-1} b_{N-2} \dots b_1 b_0, b_{-1} b_{-2} \dots b_{-M})_B$$

Komma



Horner-Schema

- andere Schreibweise, bedeutend wegen vereinfachter Berechnungsweise (vgl. 3.3.2)
- für natürliche Zahlen:

$$n = \sum_{i=0}^N b_i B^i = ((\dots (b_N * B + b_{N-1}) * B + \dots + b_2) * B + b_1) * B + b_0$$

Bsp.: $4312 = 4*10^3 + 3*10^2 + 1*10^1 + 2*10^0 = ((4*10 + 3) * 10 + 1) * 10 + 2$

- für den gebrochenen Anteil:

$$z = \sum_{i=-M}^{-1} b_i B^i = ((\dots (b_{-M} / B + b_{-M+1}) / B + \dots + b_{-2}) / B + b_{-1}) / B$$

Bsp.: $0,342 = 2*10^{-3} + 4*10^{-2} + 3*10^{-1} = ((2 / 10 + 4) / 10 + 3) / 10$



3.3.2 Konvertierung von Zahlenwerten

- **Aufgabe**
 - (a) Gegeben sei eine natürliche Zahl $n \in \mathbb{N}$ zur Ausgangsbasis B' (hier häufig 10 oder 2).
Bestimme die Zahlendarstellung von n zur Zielbasis B (hier häufig 2 oder 10).
 - (b) analog für Brüche
- **Methoden basieren auf:**
 - Potenzreihendarstellung
 - Horner-Schema
- **Unterscheidung**
 - Rechnen im Ausgangssystem
 - Rechnen im Zielsystem

Division durch fallende Potenzen der Zielbasis

- Rechnen im Ausgangssystem
- Grundlage:

$$n = \sum_{i=0}^N b_i B^i = b_N * B^N + b_{N-1} * B^{N-1} + \dots + b_2 * B^2 + b_1 * B + b_0$$

- Verfahren
 - (1) Bestimme höchste Potenz N mit $B^N \leq n$
 - (2) Bestimme Koeff. $b_N = \lfloor n / B^N \rfloor$ ($\lfloor x \rfloor :=$ größte ganze Zahl $\leq x$)
 - (3) Bilde Rest $R_{N-1} := n - b_N * B^N$
 - (4) Betrachte analog die nächst kleinere Potenz i ($N-1$) und bestimme den Koeff. $b_i = \lfloor R_i / B^i \rfloor$
 - (5) Setze $R_{i-1} := R_i - b_i * B^i$
 - (6) Wiederhole (4) und (5) bis $i=0$
 - (7) $(b_N b_{N-1} \dots b_2 b_1 b_0)_B$ ist die Darstellung von n zur Basis B .



Beispiel 1

- Konvertiere 122_{10} zur Basis $B=2$
- $N = 6$

R_i	$/ B^i$	b_i
$n=122$	$2^6=64$	$b_6= 1$
$122 - 64=58$	$2^5=32$	$b_5= 1$
$58 - 32=26$	$2^4=16$	$b_4= 1$
$26 - 16=10$	$2^3=8$	$b_3= 1$
$10 - 8=2$	$2^2=4$	$b_2= 0$
$2 - 0=2$	$2^1=2$	$b_1= 1$
$2 - 2=0$	$2^0=1$	$b_0= 0$

$$\begin{aligned} 2^8 &= 256 \\ 2^7 &= 128 \\ 2^6 &= 64 \\ 2^5 &= 32 \\ 2^4 &= 16 \\ 2^3 &= 8 \\ 2^2 &= 4 \\ 2^1 &= 2 \\ 2^0 &= 1 \end{aligned}$$



$$122_{10} = 1111010_2$$



Beispiel 2

- Konvertiere $n=122_{10}$ zur Basis $B=5$
- $N =$

R_i	$/ B^i$	b_i
$n=122$	$5^2=25$	$b_2= 4$
$122 - 4 * 25=22$	$5^1=5$	$b_1= 4$
$22 - 4 * 5=2$	$5^0=1$	$b_0= 2$

$$5^4 = 625$$

$$5^3 = 125$$

$$5^2 = 25$$

$$5^1 = 5$$

$$5^0 = 1$$



Beispiel 2

- Konvertiere $n=122_{10}$ zur Basis $B=5$
- $N = 2$

R_i	$/ B^i$	b_i
$n=122$	$5^2=25$	$b_2= 4$
$122 - 4 * 25=22$	$5^1=5$	$b_1= 4$
$22 - 4 * 5=2$	$5^0=1$	$b_0= 2$

$$\Rightarrow 122_{10} = 442_5$$

$$5^4 = 625$$

$$5^3 = 125$$

$$5^2 = 25$$

$$5^1 = 5$$

$$5^0 = 1$$

✱ Horner-Schema für natürliche Zahlen (a)

- Grundlage:

$$n = \sum_{i=0}^N b_i B^i = ((\dots (b_N * B + b_{N-1}) * B + \dots + b_2) * B + b_1) * B + b_0$$

(a) Rechnen im Ausgangssystem

- Verfahren: schrittweise Division von $n \in \mathbb{N}$ durch die Zielbasis B

Schritt	Division	Quotient	Rest
1	n / B	$(\dots(b_N * B + b_{N-1}) * B + \dots + b_2) * B + b_1$	b_0
2	$(n/B) / B$	$\dots(b_N * B + b_{N-1}) * B + \dots + b_2$	b_1
...
N	n / B^N	b_N	b_{N-1}
N+1	n / B^{N+1}	0	b_N

↑

$$\Rightarrow n = (b_N \ b_{N-1} \ \dots \ b_2 \ b_1 \ b_0)_B$$



Beispiel 1

- Konvertiere 122_{10} zur Basis $B=2$
- Rechnen im Quellsystem (hier Dezimalsystem)

Schritt	/ B	Quotient	Rest
122	/2	61	0
61	/2	30	1
30	/2	15	0
15	/2	7	1
7	/2	3	1
3	/2	1	1
1	/2	0	1



Ablesefolge der Ziffern

$$\Rightarrow 122_{10} = 1111010_2$$



Beispiel 2

- Konvertiere 122_{10} zur Basis $B=5$
- Rechnen im Quellsystem (hier Dezimalsystem)

Schritt	/ B	Quotient	Rest
122	/5	24	2
24	/5	4	4
4	/5	0	4

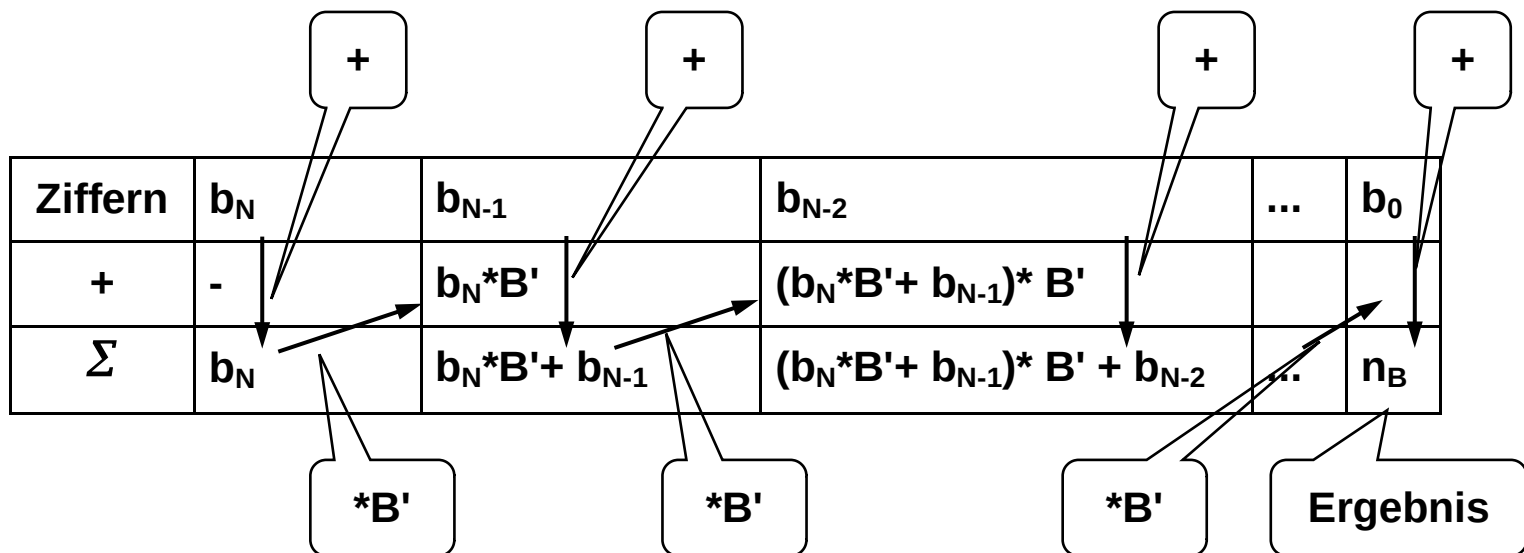


$\Rightarrow 122_{10} = 442_5$

* Horner-Schema für natürliche Zahlen (b)

(b) Rechnen im Zielsystem

- Verfahren:
 - Darstellen aller Ziffern und der Ausgangsbasis B' im Zielsystem
 - Auswerten des Horner-Schemas von "innen" nach "außen"





Beispiel 1

- Konvertiere 1111010_2 zur Basis $B=10$
- Rechnen im Zielsystem (hier Dezimalsystem)
- $B'=2_{10}$

Ziffern	1	1	1	1	0	1	0
+	-	$1*2$	$3*2$	$7*2$	$15*2$	$30*2$	$61*2$
Σ	1	3	7	15	30	61	122

 $1111010_2 = 122_{10}$



Beispiel 2

- Konvertiere $2AC_{16}$ zur Basis $B=10$
- Rechnen im Zielsystem (hier Dezimalsystem)
- $B'=16_{10}$

		A_{16}	C_{16}
Ziffern	2	10	12
+	-	$2 * 16$	$42 * 16$
Σ	2	42	684

$\Rightarrow 2AC_{16} = 684_{10}$



Konvertierung gebrochener Zahlen

- **Getrennte Behandlung von Vorkommateil und Nachkommateil**
- **Vorkommateil ist natürliche Zahl, Umwandlung wie beschrieben**
- **Umwandlung des Nachkommateils entsprechend dem Horner-Schema für Brüche (nächste Folie)**
- **Weitere Probleme**
 - **Anzahl der notwendigen Schritte nicht von vornherein bekannt**
 - **Ein gegebener endlicher Bruch muss zur Zielbasis nicht endlich sein.**
 - **Beispiel: $1/3 = 3^{-1} = 0,1_3 = 0,333333..._{10}$**



Horner-Schema für Brüche (a)

- Grundlage:

$$z = \sum_{i=-M}^{-1} b_i B^i = ((\dots (b_{-M} / B + b_{-M+1}) / B + \dots + b_{-2}) / B + b_{-1}) / B$$

(a) Rechnen im Ausgangssystem

- Verfahren: schrittweise Multiplikation von $z \in \mathbb{Q}$ mit der Zielbasis B

Schritt	Mult.	Produkt (Bruchteil)	Ganzteil b_i
1	$z * B$	$(\dots(b_{-M}/B + b_{-M+1})/B + \dots + b_{-3})/B + b_{-2})/B$	b_{-1}
2	$(z*B)*B$	$(\dots(b_{-M}/B + b_{-M+1})/B + \dots + b_{-3})/B$	b_{-2}
...
M-1	$z * B^{M-1}$	b_{-M}/B	b_{-M+1}
M	$z * B^M$	0	b_{-M}

$$\Rightarrow z = (0, b_{-1} b_{-2} \dots b_{-M})_B$$



Beispiel

- Konvertiere $0,21_{10}$ zur Basis $B=2$
- Rechnen im Quellsystem (hier Dezimalsystem)

Wert	* B	Produkt (Zwischenerg.)	Bruchteil	Ganzteil
0,21	*2	0,42	0,42	0
0,42	*2	0,84	0,84	0
0,84	*2	1,68	0,68	1
0,68	*2	1,36	0,36	1
0,36	*2	0,72	0,72	0
0,72	*2	1,44	0,44	1
0,44	*2	0,88	...	...



$$\Rightarrow 0,21_{10} = 0,001101..._2$$



Horner-Schema für Brüche (b)

(b) Rechnen im Zielsystem

- entspricht dem Vorgehen bei natürlichen Zahlen mit Division statt Multiplikation
- Verfahren:
 - Darstellen aller Ziffern und der Ausgangsbasis B' im Zielsystem
 - Auswerten des Horner-Schemas von "innen" nach "außen":
 - (1) kleinstwertige Ziffer durch die Ausgangsbasis in deren Zieldarstellung dividieren
 - (2) Ergebnis zur nächsthöherwertigen Stelle addieren
 - (3) Ergebnis aus (2) wieder durch Ausgangsbasis in deren Zieldarstellung dividieren
 - (4) wiederholen (2) und (3), bis alle Stellen verarbeitet sind



Beispiel

- Konvertiere $0,01011_2$ zur Basis $B=10$
- Rechnen im Zielsystem (hier Dezimalsystem)
- $B'=2_{10}$

	niederwertigste Ziffer b_{-M}				höchstwertige Ziffer b_{-1}	
Ziffern	1	1	0	1	0	,
+	-	$1/2=0,5$	$1,5/2=0,75$	$0,75/2=0,375$	$1,375/2=0,6875$	$0,6875/2=0,34375$
Σ	1	1,5	0,75	1,375	0,6875	0,34375

$$\Rightarrow 0,01011_2 = 0,34375_{10}$$

Schnelle Konvertierung bei "verwandten" Basen

- Für die Praxis von Bedeutung ist die schnelle Konvertierung zwischen Dual-, Oktal-, und Hexadezimalsystem
- Gilt allgemeiner für Basen B' und B mit $B = B'^k$, k ganzzahlig.
- Dann lassen sich Gruppen von k Ziffern der Darstellung zur Basis B' zusammenfassen zu einer Ziffer der Basis B , beginnend am Komma nach links und rechts.
- Beispiele:

$$1111010_2 = 001\ 111\ 010_2 = 172_8$$

$$1111010_2 = 111\ 1010_2 = 7A_{16}$$

$$2BC_{16} = 0010\ 1011\ 1100_2 = 001\ 010\ 111\ 100_2 = 1274_8$$

$$1101001,11011_2 = 001\ 101\ 001,110\ 110_2 = 151,66_8$$

$$1101001,11011_2 = 0110\ 1001,1101\ 1000_2 = 69,D8_{16}$$



Arithmetik in Stellenwertsystemen

- In Stellenwertsystemen beliebiger Basis B lassen sich prinzipiell die Verfahren des schriftlichen Rechnens anwenden, wie man sie vom Dezimalsystem her kennt
 - Addition mit Übertrag
 - Subtraktion mit Borgen
 - Multiplikation mit stellenrichtiger Addition
 - Division mit Rest
- Beispiel:

$24, 13_5$	$24, 13_5$	$24 * 13_5$	$10223_5 : 13_5 = 321_5$
$+ 12, 34_5$	$- 12, 34_5$	-----	44
-----	-----	24	---
$42, 02_5$	$11, 24_5$	132	32
		-----	31
		422_5	---
			13
			13

Die in Rechensystemen angewendete Arithmetik wird im folgenden Abschnitt behandelt.



3.3.3 Darstellung ganzer Zahlen

- Rechensysteme verwenden das Dual-/Binärsystem zur Speicherung und Verarbeitung aller Zahlendarstellungen.
- Maschinenwörter werden zur Aufnahme von Zahlendarstellungen verwendet.
- Die Wortlänge (Wortbreite) legt die Anzahl der darstellbaren Zahlenwerte fest:

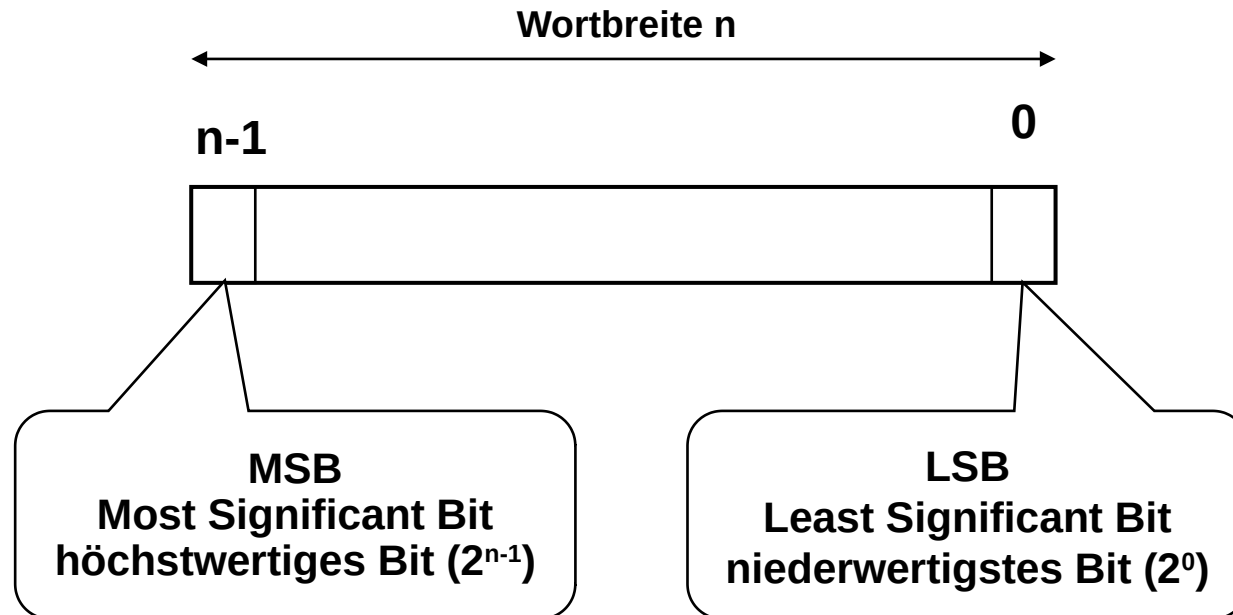
Wortlänge [bit]	Anzahl Darstellungen
8	$2^8 = 256$
16	$2^{16} = 65536$
32	$2^{32} \approx 4.3 \cdot 10^9$
64	$2^{64} \approx 1.8 \cdot 10^{19}$

- Vorrangiges Ziel: Exaktes Rechnen mit ganzen Zahlen
 - Umgang nur mit beschränkten Zahlenmengen möglich
-



Bit-Positionen in Maschinenwörtern

- Festlegung ausgezeichneter Bit-Positionen in n-Bit-Maschinenwörtern (typisch):





Byte Ordering

- Technisch sind zwei unterschiedliche Adressierungsweisen der Bytes in einem Maschinenwort möglich:
 - **Big-Endian:** höherwertige Stelle in Byte mit niedriger Adresse.
Beispiele: Sun SPARC, Motorola, IBM Mainframe
 - **Little-Endian:** niederwertige Stelle in Byte mit niedriger Adresse.
Beispiele: Intel x86, DEC VAX, ARM (Standard)

Byte-Adressen

n+3

n+2

n+1

n

Big-Endian

224	36	175	193
-----	----	-----	-----

höchstwertiges Byte

Little-Endian

193	175	36	224
-----	-----	----	-----

höchstwertiges Byte



Vorzeichenlose ganze Zahlen

- Verwendung
 - für einen Bereich natürlicher Zahlen \mathbb{N} einschl. 0
 - sowie für Adressen von Speicherwörtern
- Programmiersprachenebene: *unsigned integer*
- Nutzung des gesamten Maschinenworts zur Darstellung der Zahl in Dualdarstellung

Wortlänge [bit]	Wertebereich	C (typisch)
n	$0 \dots 2^n - 1$	
8	0 ... 255	(unsigned char)
16	0 ... 65535	unsigned short int
32	0 ... 4.294.967.295	unsigned int
64	$0 \dots 2^{64} - 1$	unsigned long int



Vorzeichenbehaftete ganze Zahlen

Überblick:

- Verwendung für einen Bereich ganzer Zahlen \mathbb{Z}
- Programmiersprachenebene: *signed integer*
- Alternativen zur Darstellung
 1. Vorzeichen/Betrags-Darstellung
 2. Excess-Darstellung
 3. Komplementdarstellung
 - B-1 - Komplement
 - B - Komplement
- Die verschiedenen Alternativen besitzen jeweils Vor- und Nachteile.
- In Hinblick auf die technische Realisierung der Arithmetik in einem Prozessor (Arithmetisch-Logische Einheit, vgl. Kap. 6) besitzt die Komplementdarstellung die meisten Vorteile.

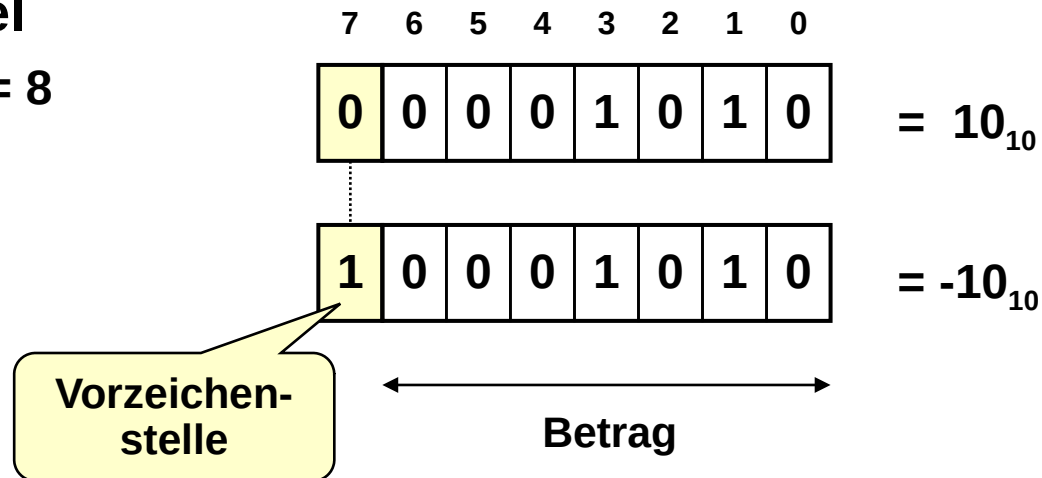


Vorzeichen/Betrags-Darstellung

- Zahlendarstellung mit Vorzeichen-Bit (engl. *sign bit*) und Betrag in einem n-Bit-Maschinenwort
 - Nutzung des höchstwertigen Bits (MSB) zur Aufnahme des Vorzeichens von z
 - MSB = 0: $z \geq 0$
 - MSB = 1: $z < 0$
 - Nutzung der restlichen Bits des Wortes zur Dualdarstellung des Betrags von z.

- Beispiel

- n = 8





Vorzeichen/Betrags-Darstellung (2)

- Konsequenzen
 - Zahlenbereich $-(2^{n-1} - 1) \dots (2^{n-1} - 1)$
 - Zwei Darstellungen der "Null" (00...0 und 10...0, genannt 0 und -0)
 - Unterschiedliche Behandlung von Subtraktion und Addition, Fallunterscheidungen
 - relativ hoher Hardware-Aufwand wäre notwendig

in realen Prozessoren nicht verwendet



Excess-Darstellung

Def

- Sei z eine ganze Zahl. Dann heißt $z' = z + k$ die **Excess- k -Darstellung** von z (Hinzuhaddieren eines festen Betrags (*Excess*)).
- Anwendung:
 - Maschinenwortlänge n
 - $-2^{n-1} \leq z \leq 2^{n-1}-1$, $k = 2^{n-1}$
 - $\Rightarrow 0 \leq z' \leq 2^n-1$
- Beispiel
 - $n = 8$, $k = 2^{n-1} = 128$
 - $-128 \leq z \leq 127$
 - $z' = z+128$ ist die Excess-128-Darstellung von z
 - $\Rightarrow 0 \leq z' \leq 255$



Excess-Darstellung (2)

- **Vorteile/Nachteile**
 - Inkrementieren/Dekrementieren wie bei vorzeichenlosen ganzen Zahlen
 - Ordnungsbeziehung bleibt erhalten:
$$y' \leq z' \Rightarrow y \leq z$$
 - Korrektur bei Addition/Subtraktion notwendig („mod $2k$ “):
$$y' + z' = (y + k) + (z + k) = ((y + z) + k) + k = (y + z)' + k \neq (y + z)'$$
- **Anwendung**
 - Exponentendarstellung von Gleitpunktzahlen (vgl. 3.3.5)
 - Analog/Digital- und Digital/Analog-Wandler (vgl. 3.5)



Komplemente

Vorbemerkungen

Beispiel für Wortlänge $n=2$:

37	Zahl
63	Komplement
100	Summe

- Bei endlicher Wortlänge ist das Komplement einer Zahl vergleichbar mit dem additiv inversen Element.
- Da gilt: Subtraktion = Addition mit dem additiv inversen Element, genügt Addition und Komplementbildung zur Subtraktion!

Beispiel, $n=2$:

37	Zahl
62	Stellen-
99	komplement

- Stellenkomplemente sind besonders einfach zu bilden. Normale Komplementbildung wird daher auf die Bildung von Stellenkomplementen zurückgeführt.
- Wichtig für Hardware-Entwickler:
 - Addition (mühsam) und Stellenkomplement (einfach) einzubauen genügt, um auch subtrahieren zu können!



Komplement-Bildung

Def

- Sei B Basis eines Stellenwertsystems, n die betrachtete Wortlänge, z eine ganze Zahl zur Basis B.
Das **B-Komplement** $^{(B)}z$ von z wird definiert durch $z + ^{(B)}z = B^n$.

- Es gilt:

$$^{(B)}z = B^n - z = 1 + \underbrace{\sum_{i=0}^{n-1} (B-1) B^i}_{B^n} - \underbrace{\sum_{i=0}^{n-1} z_i B^i}_z = 1 + \underbrace{\sum_{i=0}^{n-1} ((B-1) - z_i) B^i}_{^{(B-1)}z} =: 1 + ^{(B-1)}z$$

$^{(B-1)}z$ heißt **(B-1)-Komplement** oder **Stellenkomplement**

- Beispiel (B=10, n=2, z=85):

$$^{(10)}85 = 10^2 - 85 = 1 + (9 \cdot 10 + 9) - (8 \cdot 10 + 5) = 1 + [(9-8) \cdot 10 + (9-5) \cdot 1] = 1 + 14 = 15$$

- Es gilt damit: $z + ^{(B-1)}z = B^n - 1$ sowie $^{(B)}z = ^{(B-1)}z + 1$

- Das **(B-1)-Komplement** ergibt sich also durch stellenweise Komplement-Bildung zur größten Ziffer (B-1) der betrachteten Basis.
- Das **B-Komplement** ergibt sich aus dem (B-1)-Komplement durch **Addition von 1**.



Beispiel 1

- **Betrachtung der Basis $B=10$ (Dezimalsystem)**
 - **($B-1$)-Komplement:** Neuner-Komplement (Ergänzung zu 9)
 - **B -Komplement:** Zehner-Komplement

- **Beispiel**

$n=6$ Stellen

$$z = 003910_{10}$$

$${}^{(9)}z = 996089_{10}$$

+1

$${}^{(10)}z = 996090_{10}$$

stellenweise Ergänzung zu $B-1=9$

$${}^{(10)}z = {}^{(9)}z + 1$$

$$z + {}^{(10)}z = 10^6$$



Beispiel 2

- **Betrachtung der Basis $B=2$ (Dualsystem)**
 - (B-1)-Komplement: Einer-Komplement (Ergänzung zu 1)
 - B-Komplement: Zweier-Komplement
- **Einer-Komplement entspricht stellenweiser Invertierung (in Hardware sehr einfach zu implementieren!)**
- **Beispiel**

n=8 Stellen

$$z = 00111010_2$$

$$^{(1)}z = 11000101_2$$

$$+ 1_2$$

$$^{(2)}z = 11000110_2$$

stellenweise Invertierung

$$^{(2)}z = ^{(1)}z + 1$$



Einer-Komplement-Darstellung ganzer Zahlen

- **Zahlendarstellung in einem n-Bit-Maschinenwort**
- **Aufteilung des Darstellungsbereichs in 2 Hälften:**
 - die nicht-negativen ganzen Zahlen $0, \dots, 2^{n-1}-1$ werden in Dualdarstellung wie in der Vorzeichen/Betragsweise dargestellt.
 - die negativen ganzen Zahlen $-(2^{n-1}-1), \dots, -0$ werden durch das Einer-Komplement der betragsgleichen positiven Zahl dargestellt.
- **Vorteil:**
 - symmetrischer Bereich dargestellter Zahlen
- **Nachteile:**
 - doppelte Darstellung der Null (00...0 und 11...1)
 - Korrektur bei Addition/Subtraktion erforderlich, z.B.
$${}^{(1)}y + {}^{(1)}z = B^n - y - 1 + B^n - z - 1 = B^n + B^n - ((y+z) - 1) - 1 = {}^{(1)}(y+z) - 1 \neq {}^{(1)}(y+z)$$

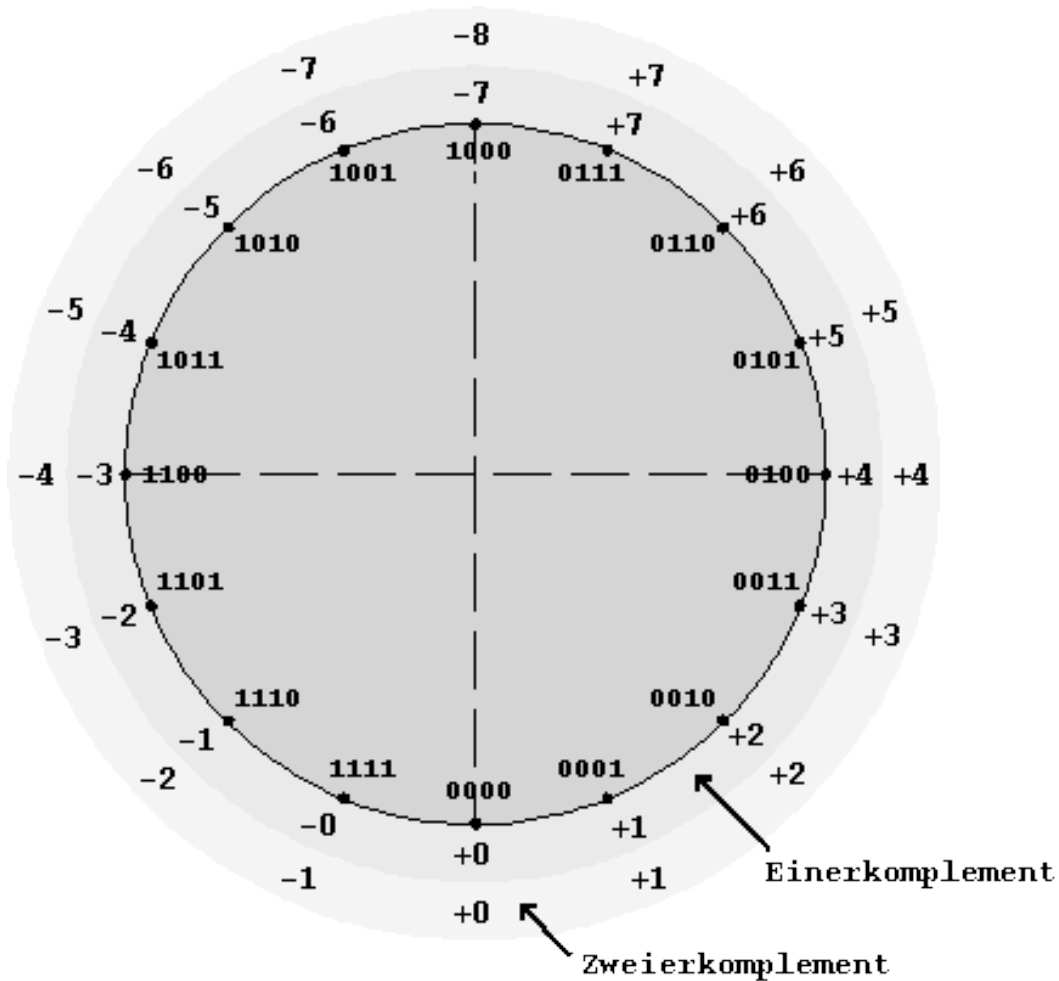
Zweier-Komplement-Darstellung ganzer Zahlen

- **Zahlendarstellung in einem n-Bit-Maschinenwort**
- **Aufteilung des Darstellungsbereichs in 2 Hälften:**
 - die nicht-negativen ganzen Zahlen $0, \dots, 2^{n-1}-1$ werden in Dualdarstellung wie bisher dargestellt.
 - die negativen ganzen Zahlen $-2^{n-1}, \dots, -1$ werden durch das Zweier-Komplement der betragsgleichen positiven Zahl dargestellt und belegen dadurch den Bereich $2^{n-1}, \dots, 2^n-1$.
- **Nachteil:**
 - asymmetrischer Bereich dargestellter Zahlen (Absolutbetrag von -2^{n-1} nicht darstellbar)
- **Vorteile:**
 - Beseitigung der Nachteile der Einer-Komplement-Darstellung
 - Vorzeichen einer Zahl ist weiter am MSB ablesbar:
Eine Zahl ist negativ \Leftrightarrow MSB=1
 - Einfache Arithmetik (s.u.) !!



Verdeutlichung

- Zahlenkreis (n=4)





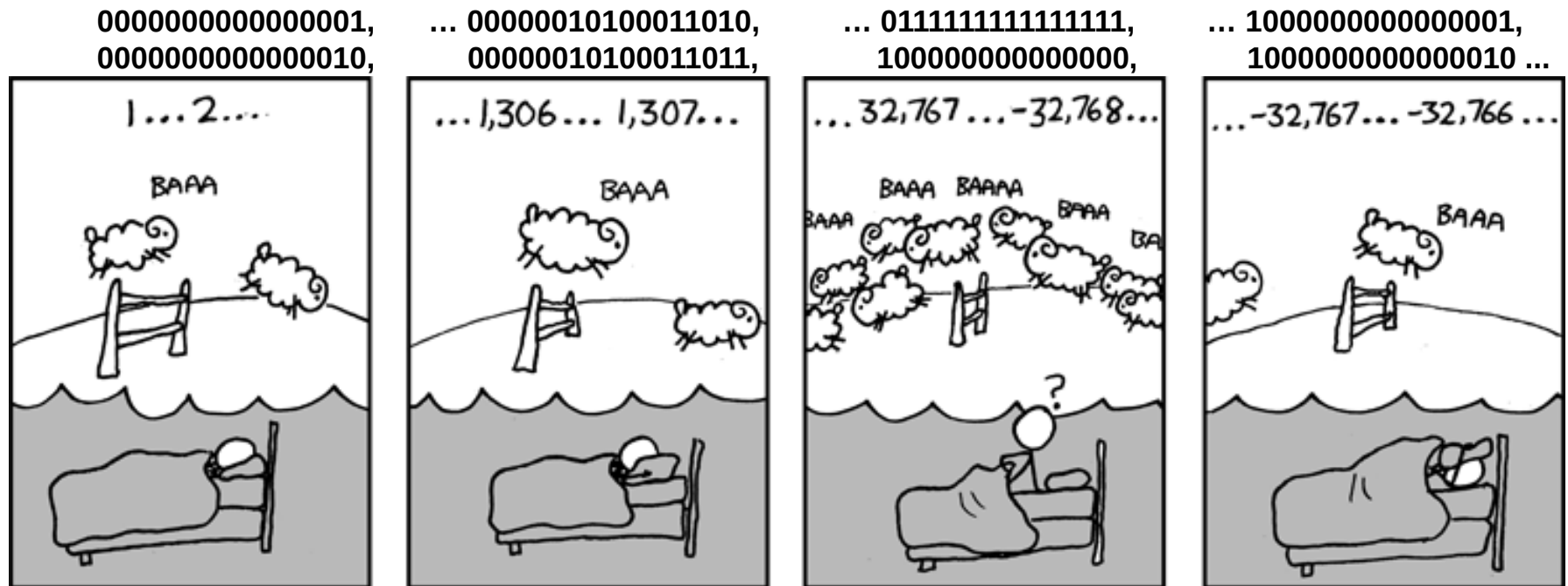
Wertebereiche für ganze Zahlen

- Betrachtung
 - n-Bit Maschinenwörter
 - Zweier-Komplement-Darstellung ganzer Zahlen
- Programmiersprachenebene: *signed integer*

Wortlänge [bit]	Wertebereich	C (typisch)
n	$-2^{n-1} \dots 2^{n-1}-1$	
8	-128 ... 0 ... 127	(signed char)
16	-32768 ... 0 ... 32767	signed short int
32	-2.147.483.648 ... 2.147.483.647	signed int
64	$-2^{63} \dots 2^{63}-1$	signed long int

* <https://xkcd.com/571/> zum Zweierkomplement

- „Can't sleep“





Arithmetik ganzer Zahlen

- Beschränkung auf Zweier-Komplement-Darstellung
- Für Addition/Subtraktion wird nur ein Addierwerk benötigt:
 - Summe $y+z$ zweier ganzer Zahlen kann durch gewöhnliche Addition im Dualsystem gebildet werden.
 - Subtraktion $y-z$ durch Addition des Zweier-Komplements von z :
 - Einerkomplement von z bilden, inkrementieren, nun zu y addieren!
- Das Vorzeichen-Bit wird wie eine normale Stelle behandelt!
 - Ein evtl. Übertrag in die $n+1$. Stelle wird nicht weiter beachtet (außer zur Fehlererkennung, siehe nächste Folie).
- Beispiele ($n=4$):

$0011 = 3_{10}$	$0111 = 7_{10}$	$1101 = -3_{10}$
$+ 0010 = 2_{10}$	$+ 1010 = -6_{10}$	$+ 1110 = -2_{10}$
----	----	----
$0101 = 5_{10}$	$(1)0001 = 1_{10}$	$(1)1011 = -5_{10}$



Erkennung von Überlauf

- **Überlauf (Overflow):** Das Ergebnis einer Operation ist außerhalb des darstellbaren Zahlenbereichs und damit ungültig.

- Erkennungsregel:

Bei der Addition zweier Zahlen in Zweier-Komplement-Darstellung findet genau dann ein Überlauf statt, wenn die **Überträge (Carry)** in die n. Stelle und in die gedachte (n+1). Stelle **verschieden** sind.

- Bem.: Realisierung durch einfache Hardware-Schaltung möglich!

- Beispiel:

	$0110 = 6_{10}$	$1010 = -6_{10}$	$1101 = -3_{10}$
	$+ 0011 = 3_{10}$	$+ 1101 = -3_{10}$	$+ 1110 = -2_{10}$
	----	----	----
Überträge carry bits	01	10	11
	$1001 = -7_{10}$	$0111 = 7_{10}$	$1011 = -5_{10}$

ungleiche Überträge
= Fehler !

ungleiche Überträge
= Fehler !

kein Fehler !



Arithmetik ganzer Zahlen (2)

- Multiplikation und Division könnten prinzipiell durch fortgesetzte Addition/Subtraktion und Verschieben basierend auf den Betragswerten und evtl. Komplementierung erfolgen.
- Rechenbeispiel:

10110*1001

10110

10110

11000110

11011100:10100 = 1011

10100

11110

10100

10100

10100

0

- Tatsächlich existieren in den meisten heutigen Prozessoren spezielle zusätzliche Multiplizierwerke, die eine schnelle Multiplikation erlauben.

✱ 3.3.4 Darstellung von Festkommazahlen

- Prinzip: In der Zahlendarstellung wird an einer beliebigen aber festen Stelle ein Komma angenommen.
- Zahlendarstellung und Arithmetik könnten weiter binär sein (vgl. 3.3.2).
- Beispiel: $5,25_{10} = 2^2 + 2^0 + 2^{-2} = 101,01_2$
- Da das Komma nur gedacht ist, bliebe die Durchführung der Operationen bis auf die extern notwendige Verwaltung des Kommas unverändert.



Probleme

- **Ungenauigkeit bei der Konvertierung**
 - Dezimalzahlen mit endlich vielen Nachkommastellen haben häufig keine endliche Dualdarstellung (vgl. 3.3.2)
- **Rundungsfehler**
 - Sorgfältige Wahl der Ausführungsreihenfolge und Genauigkeit von Zwischenergebnissen ist notwendig
 - Beispiel:
 - 2 Vorkommastellen, 1 Nachkommastelle
 - $(00,2 * 00,3) * 20,0 = 00,0 * 20,0 = 00,0$
 - $00,2 * (00,3 * 20,0) = 00,2 * 06,0 = 01,2 !!!$



Probleme

- Ungenauigkeiten bei kaufmännischen Anwendungen werden oft als nicht akzeptabel angesehen (Buchführung "auf den Cent genau").
- ⇒ Einführung einer Dezimalarithmetik im Dualsystem durch sogenannte **BCD-Zahlen** (*Binary Coded Decimal*).

Festkomma-Prinzip durch gedachte Anzahl von Nachkommastellen



BCD-Darstellung

- Darstellung der Dezimalziffern in 4-stelligen Dualzahlen

Dezimal- ziffer	BCD- Darstellung
0	0000
1	0001
2	0010
3	0011
4	0100
5	0101
6	0110
7	0111
8	1000
9	1001
	1010
	1011
	1100
	1101
	1110
	1111

} ungültig:
Pseudotetraden

- Dezimalzahlen werden ziffernweise in BCD-Darstellung überführt
-



BCD-Arithmetik

- BCD-Zahlen werden wie gewöhnliche Dualzahlen addiert unter Beachtung von zwei Korrekturen:
 - (a) Bei Übertrag in die nächste Tetrade muss Korrekturwert 6 (0110_2) zur ausgehenden Tetrade addiert werden (Differenz der Basen 16 und 10).
 - (b) Tritt Pseudotetrade als Ergebnis auf, so muss Korrekturwert 6 (0110_2) addiert werden.

Korrekte BCD-Ziffer wird erzeugt

Übertrag in nächsthöhere Stelle wird generiert
(Korrektur nach (a) entfällt)

- Beispiele:

$$\begin{array}{rcl} & 1000 & = 8_{10} \\ \text{zu (a)} & + 1001 & = 9_{10} \\ & \text{----} & \end{array}$$

$$\begin{array}{rcl} 0001 & 0001 & = 11_{10} \\ & + 0110 & = 6_{10} \\ & \text{-----} & \end{array}$$

$$0001 \ 0111 = 17_{10}$$

$$\begin{array}{rcl} & 1000 & = 8_{10} \\ \text{zu (b)} & + 0100 & = 4_{10} \\ & \text{----} & \end{array}$$

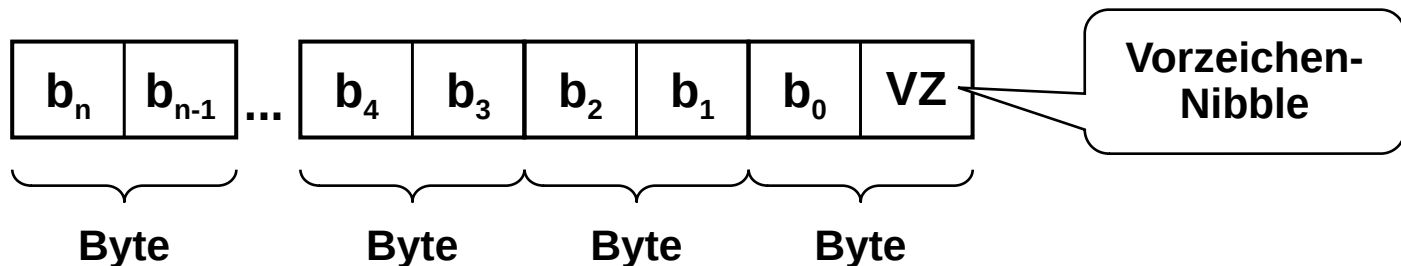
$$\begin{array}{rcl} 1100 & = 12_{10} & \text{Pseudotetrade} \\ & + 0110 & = 6_{10} \text{ Korrekturwert} \\ & \text{-----} & \end{array}$$

$$0001 \ 0010 = 12_{10}$$



Beispiel

- Speicherung und Verarbeitung von BCD-Zahlen ist unterschiedlich in verschiedenen Prozessor-Architekturen
- Beispiel (IBM /360, Mainframes):
 - Format: packed decimal
 - je zwei BCD-Dezimalziffern b_i werden in einem Byte (High und Low Nibble) gespeichert.
 - variabel lange Darstellung von 1...31 Dezimalstellen in 1-16 Bytes
 - gedachtes, extern verwaltetes Komma
 - Vorzeichen wird in separatem Nibble dargestellt, gültige Vorzeichen sind alle Pseudotetraden + : CAFE, - : BD
 - separates BCD-Rechenwerk



3.3.5 Darstellung von Gleitkommazahlen

- **Motivation**
 - Numerische Verfahren zur Lösung wiss.-techn. Probleme verlangen häufig einen sehr großen Bereich darstellbarer reeller Zahlen.
 - **Beispiele:**
 - Avogadro-Konstante: $N_A = 6,02214076 \cdot 10^{23} \text{ mol}^{-1}$ (Teilchen pro Mol)
 - Elementarladung: $e = 1,602176634 \cdot 10^{-19} \text{ C}$
 - **Konvertierungs- und Rundungsfehler bei Festpunktdarstellungen**
 - ⇒ **approximative (angenäherte) Darstellung mit möglichst vielen "signifikanten Stellen" in der Zahlendarstellung**
 - ⇒ **dynamische Komma-Verwaltung als Bestandteil der Zahlendarstellung**



Gleitkommadarstellung

- Die Gleitkommadarstellung (auch Gleitpunktdarstellung, *floating point*) einer Zahl x (primär $x \in \mathbb{R}$) besitzt die Form

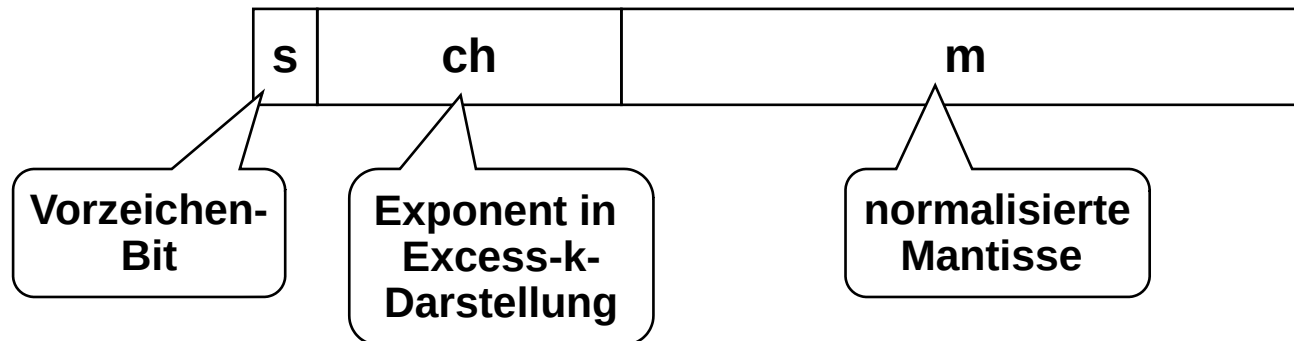
$$x = m * B^e$$

- B ist die *Basis*, typisch $B = 2, 10$ oder 16 .
- e ist der ganzzahlige *Exponent* (bestimmt die Größenordnung der Zahl)
- m ist eine vorzeichenbehaftete Festkommazahl und heißt die *Mantisse* von x (Vorzeichen von m ist unabhängig vom Vorzeichen von e).
- m und e werden zur Basis B dargestellt.
- Die Darstellung ist eindeutig, wenn die Mantisse *normalisiert* ist, d.h. $1/B \leq |m| < 1$ oder $1 \leq |m| < B$ für $m \neq 0$ gilt (Konventionssache).



Gleitkommadarstellung (2)

- **Beispiel:**
 $-12,25_{10} = -1100,01_2 = -0,110001_2 * 2^4 = -1,10001_2 * 2^3$
- **Prinzipielle Repräsentierung einer Gleitpunktzahl in einem Maschinenwort**



- Der Exponent e wird i.d.R. in Excess-k-Darstellung (vgl. 3.3.3) gespeichert und dann auch als *Charakteristik* (ch) bezeichnet.

Def



Gleitpunktarithmetik

- Die Gleitpunktarithmetik für die Grundrechenarten zweier Operanden $x = m * B^e$ und $x' = m' * B^{e'}$ ist gegeben durch

$$x + x' = (m + m' B^{e'-e}) * B^e$$

$$x - x' = (m - m' B^{e'-e}) * B^e$$

$$x * x' = (m * m') * B^{e+e'}$$

$$x / x' = (m / m') * B^{e-e'}$$

Verschiebung der Mantissen zur Anpassung der Exponenten

Anschließend normalisieren!

- Bei verschiedenen Exponenten (Charakteristika) wird eine automatische Anpassung des kleineren Exponenten durchgeführt. Hierbei kann es zu Rundungsfehlern und Auslöschungen kommen.

- Beispiel

(Dezimalsystem, 4 Mantissenstellen):

$$\begin{array}{rcl}
 0,5400 & *10^4 & \\
 + 0,2000 & *10^{-1} & \\
 \hline
 0,5400 & *10^4 & \\
 + 0,000002000 & *10^4 & \\
 \hline
 0,5400 & *10^4 &
 \end{array}$$

Verschiebung der Mantissen zur Anpassung der Exponenten



Gleitpunktformat nach IEEE 754

- IEEE: Institute of Electrical and Electronics Engineers
- Gleitpunktformate nach IEEE 754 werden von fast allen heutigen Prozessoren durch spezielle Gleitpunktrechnwerke unterstützt.
- Daneben gibt es weitere Formate, z.B. Intel x86 Extended Real (80 Bit)
- Festlegungen:
 - Basis $B = 2$
 - für zwei Maschinenwortlängen ausgelegt: 32 Bit, 64 Bit
 - entsprechend C `float` und `double` bzw. `long double`
 - Vorzeichen: + dargestellt durch 0, - durch 1

Wortlänge	32 Bit	64 Bit
Charakteristik	8 Bit	11 Bit
Excess-k	$k = 127$	$k = 1023$
Mantisse	23 Bit	52 Bit
norm. Betragsbereich	$\approx 10^{-38} - 10^{38}$	$\approx 10^{-308} - 10^{308}$
gültige Dezimalstellen	ca. 6	ca. 16



Besonderheiten

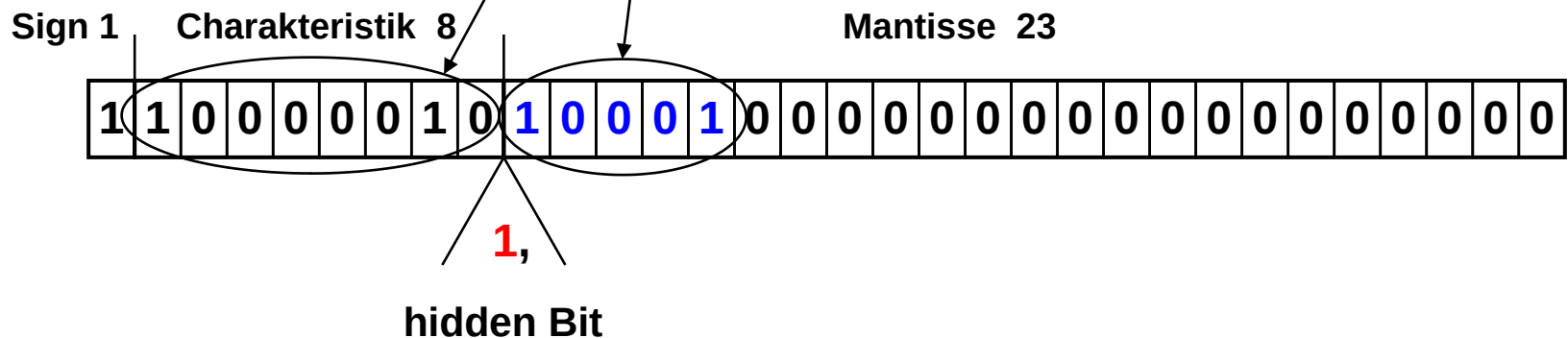
- IEEE-Gleitpunktdarstellung verwendet **hidden Bit**, d.h. das erste Bit einer normalisierten Mantisse, das im Falle B=2 immer 1 ist, wird nicht gespeichert, aber bei allen Operationen als vorhanden angenommen (Gewinn einer zusätzlichen Binärstelle).
- Der größte und der kleinste Exponent (Excess-127 \Rightarrow Charakteristik **ch=0 und ch=255₁₀**) werden **für Sonderfälle** verwendet.
- Überblick:

ch	m	Wert	Bemerkung
0	0	$(-1)^s * 0$	± 0
0	$\neq 0$	$(-1)^s * 2^{-k+1} * (0.m)$	nicht-normalisiert, Zahlen mit Betrag kleiner als normalisiert darstellbar
$0 < ch < 2k+1$	m beliebig	$(-1)^s * 2^{ch-k} * (1.m)$	Normalfall
$ch = 2k+1$	0	$(-1)^s * \infty, INF, -INF$	$\pm \infty$
$ch = 2k+1$	$\neq 0$	NaN	Not a Number: unbestimmter oder unzulässiger Wert



Beispiel 1

- Darstellung von $-12,25_{10}$ im IEEE 754-Format für 32 Bit
- $-12,25_{10} = -1100,01_2 = -1,10001_2 * 2^3$
- $ch = 3_{10} + 127_{10} = 130_{10} = 10000010_2$



- Hex-Darstellung des Ergebnisses (Maschinenwort):
4er-Gruppen bilden und jeweils als Hex-Ziffer ausgeben:

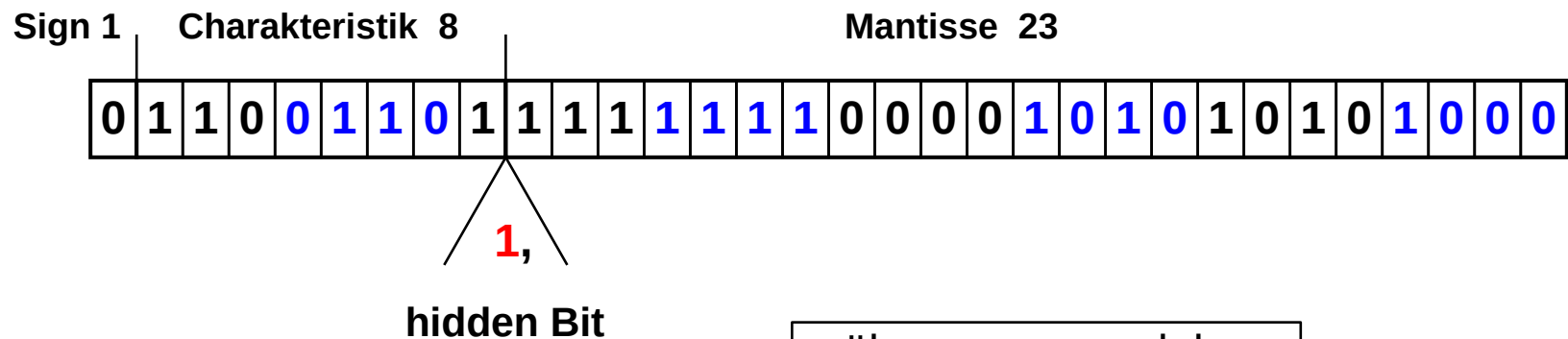
1	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Maschinenwort: 0xC1440000



Beispiel 2

- Maschinenwort **0x6FF0AA8** repräsentiere eine Zahl x im IEEE 754-Format für 32 Bit. Wir berechnen x .
- Darstellung als 32-Bit-Wort und Gruppenbildung:



mühsam umwandeln,
Taschenrechner

- $e = ch - 127 = 205 - 127 = 78$
- $x = (-1)^0 * 1,111111100001..._2 * 2^{78} = 6,022 * 10^{23}$ (Avogadro-Konstante)
- Einfacher / Abschätzung:
 $x \in [(1-2^{-7}) * 2^{79}, 2^{79}] = [5,997 * 10^{23}, 6,0446 * 10^{23}]$



Anmerkungen

- Die Verwendung eines Gleitpunktformates führt zu einer nicht-äquidistanten Zahlenverteilung der darstellbaren Zahlen, d.h. der Abstand zwischen benachbarten darstellbaren Zahlen ist unterschiedlich.
- Das Problem der nur schwer abschätzbaren Rechengenauigkeit bleibt auch bei Gleitpunktzahlen erhalten.
- Bei bestimmten Anwendungen kann daher sinnvoll sein:
 - Übergang zu einer Software-Lösung für die exakte Arithmetik z.B. sehr großer Zahlen (dargestellt in Folgen von Maschinenwörtern)
 - Übergang zur symbolischen Formelmanipulation (Computer-Algebra) und Einsetzen von numerischen Werten erst zum Schluss (z.B. Maple, Mathematika).



3.4 Zeichenketten

- **Ziel: Repräsentierung von Wörtern über einem ungeordneten Zeichenvorrat oder einem Alphabet von Schriftzeichen.**
- **Ein Schriftzeichen-Alphabet umfasst i.d.R.**
 - **Buchstaben (Groß- und Klein-Buchstaben)**
 - **Ziffern**
 - **druckbare Sonderzeichen**
 - **evtl. sogenannte Steuerzeichen, die durch ein verarbeitendes Gerät interpretiert werden.**
- **Man spricht daher auch von **alphanumerischen** Codes.**



3.4 Zeichenketten (2)

- Die wichtigsten alphanumerischen Codes, die im weiteren vorgestellt werden, sind:
 - CCITT-Code No. 2 (historisch)
 - ASCII, ISO 646
 - erweiterter ASCII-Code (PC8)
 - ISO 8859-1 bis -15
 - EBCDIC
 - UCS bzw. UNICODE bzw. ISO 10646,
 - incl. UTF-16 und UTF-8 Codierung



Operationen auf Zeichenketten

- **Zeichenketten werden in Rechensystemen in Bytefolgen gespeichert.**
- **Maschinenoperationen sind häufig auf Zeichenketten einer bestimmten maximalen Länge beschränkt (z.B. 255 Zeichen).**
 - **Vorsicht, falls Anzahl Zeichen \neq Anzahl Bytes!**
- **Neben Operationen zum Kopieren von Zeichenketten (allgemeiner von Bytefolgen) ist das Vergleichen von Zeichenketten in Hinblick auf die lexikographische Ordnung (vgl. Kap. 2.4) besonders wichtig.**



3.4.1 CCITT-Code No. 2

- **CCITT:**
Comité Consultatif International Telegraphique et Telephonique, jetzt International Telecommunications Union (ITU) genannt
- von D. Murray ca. 1901 entwickelter **Fernschreibcode**
- **5-Bit Code** ($2^5=32$ Codewörter)
(entsprechend 5 Spuren eines Lochstreifens plus Taktspur)
- Steuerzeichen zur Umschaltung zwischen Buchstabenmodus und Ziffern/Sonderzeichen-Modus verdoppelt den Vorrat an Codewörtern
- Code optimiert zur Minimierung des mechanischen Verschleißes
 - Häufig benutzte Buchstaben wie E und T bewegen wenige Teile

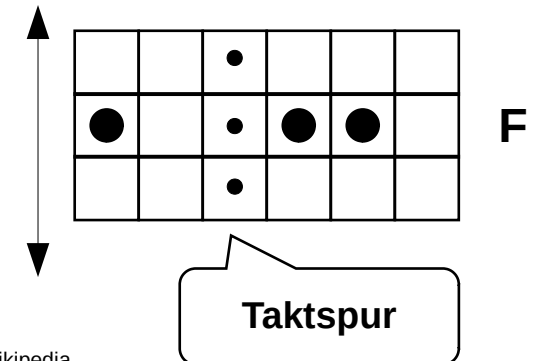
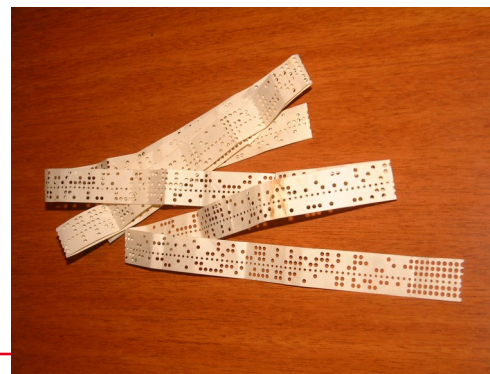


Code-Tabelle CCITT-2

Code-Nr.	Dual-code	Buchstabe	Ziffer
1	11000	A	-
2	10011	B	?
3	01110	C	:
4	10010	D	WAY
5	10000	E	3
6	10110	F	(NA)
7	01011	G	(NA)
8	00101	H	(NA)
9	01100	I	8
10	11010	J	<i>bell</i>
11	11110	K	(
12	01001	L)
13	00111	M	.
14	00110	N	,
15	00011	O	9
16	01101	P	0

Code-Nr.	Dual-code	Buchstabe	Ziffer
17	11101	Q	1
18	01010	R	4
19	10100	S	'
20	00001	T	5
21	11100	U	7
22	01111	V	=
23	11001	W	2
24	10111	X	/
25	10101	Y	6
26	10001	Z	+
27	00010	CR	
28	01000	LF	
29	11111	LS	
30	11011	FS	
31	00100	<i>space</i>	
32	00000	<i>(unused)</i>	

WAY	Who Are You? (Wer da?)
<i>bell</i>	Klingel
CR	Carriage Return (Wagenrücklauf)
LF	Line Feed (Zeilenvorschub)
LS	Letter Shift (Buchstabenumsch.)
FS	Figure Shift (Ziffernumschaltung)
<i>space</i>	Zwischenraum
(NA)	Not Assigned (nicht definiert, reserviert)
<i>(unused)</i>	nicht benutzt



Q: Wikipedia



3.4.2 ASCII-Code

- ASCII: American Standard Code for Information Interchange (1963), ANSI X3.4 (1968)
- nationale amerikanische Version, auch als US-ASCII bezeichnet
- entspricht CCITT-Code No. 5
- keine Umlaute, diese in oft nicht standardisierten Varianten statt einiger Sonderzeichen.
 - Standardisierte Varianten: ISO 646 (1972), US-ASCII = ISO 646-US
 - z.B. ISO 646-de: @, [, \,], {, |, }, ~ → §, Ä, Ö, Ü, ä, ö, ü, ß
 - sehr verbreitet zur Codierung von Zeichenketten in Rechensystemen
- 7-Bit Code ($2^7=128$ Codewörter)
- Speicherung eines Zeichens in einem Byte
- **Steuerzeichen** (*Control Codes*) in den Positionen 0-31 und 127
 - Daher: **Steuerungs**- bzw. **Control**-Taste der Keyboards!



Code-Tabelle US-ASCII

HEX	ASCII	HEX	ASCII	HEX	ASCII	HEX	ASCII
00	NUL	10	DLE	20	SP	30	0
01	SOH	11	DC1	21	!	31	1
02	STX	12	DC2	22	"	32	2
03	ETX	13	DC3	23	#	33	3
04	EOT	14	DC4	24	\$	34	4
05	ENQ	15	NAK	25	%	35	5
06	ACK	16	SYN	26	&	36	6
07	BEL	17	ETB	27	'	37	7
08	BS	18	CAN	28	(	38	8
09	HT	19	EM	29	)	39	9
0A	LF	1A	SUB	2A	*	3A	:
0B	VT	1B	ESC	2B	+	3B	;
0C	FF	1C	FS	2C	,	3C	<
0D	CR	1D	GS	2D	-	3D	=
0E	SO	1E	RS	2E	.	3E	>
0F	SI	1F	US	2F	/	3F	?

HEX	ASCII	HEX	ASCII	HEX	ASCII	HEX	ASCII
40	@	50	P	60	`	70	p
41	A	51	Q	61	a	71	q
42	B	52	R	62	b	72	r
43	C	53	S	63	c	73	s
44	D	54	T	64	d	74	t
45	E	55	U	65	e	75	u
46	F	56	V	66	f	76	v
47	G	57	W	67	g	77	w
48	H	58	X	68	h	78	x
49	I	59	Y	69	i	79	y
4A	J	5A	Z	6A	j	7A	z
4B	K	5B	[	6B	k	7B	{
4C	L	5C	\	6C	l	7C	|
4D	M	5D	]	6D	m	7D	}
4E	N	5E	^	6E	n	7E	~
4F	O	5F		6F	o	7F	DEL

HEX	ASCII	Bedeutung
02	STX	Textanfang (<i>start of text</i>)
03	ETX	Textende (<i>end of text</i>)
07	BEL	Klingel (<i>bell</i>)
09	HT	Tabulator (<i>horizontal tabulator</i>)
0A	LF	Zeilenvorschub (<i>line feed</i>)
0C	FF	Seitenvorschub (<i>form feed</i>)
0D	CR	Wagenrücklauf (<i>carriage return</i>)
1B	ESC	Umschaltung (<i>Escape</i>)

Ordnung:

Es gilt insbesondere

Leerzeichen<0<1<...<9<A<B<...<Z<a<b<...<z

Einige wichtige Steuer-Codes

Demo!

Eingabebeispiele:

Strg-D=EOT (cat!), Strg-G = BEL, Strg-J=LF



3.4.2 ASCII-Code

- **Zum Vergleich: ISO-646-DE**

20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	2A	2B	2C	2D	2E	2F
	!	"	#	\$	%	&	'	()	*	+	,	-	.	/
30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	3A	3B	3C	3D	3E	3F
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	4A	4B	4C	4D	4E	4F
S	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	5A	5B	5C	5D	5E	5F
P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	Ä	Ö	Ü	^	_
60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	6A	6B	6C	6D	6E	6F
ˆ	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	7A	7B	7C	7D	7E	7F
p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	ä	ö	ü	ß	

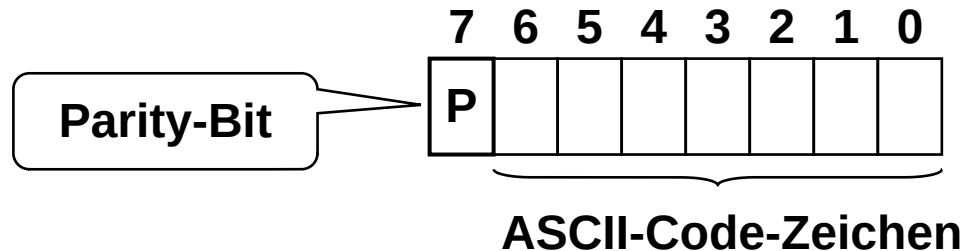
- **Ordnung:**
 - **Problematisch bei Umlauten**

Bei Induzierung der lexikographischen Ordnung aus der Ordnung der Bitmuster (etwa: $A < B$, weil $01000001 < 01000010$) werden die Umlaute hinter den letzten Buchstaben sortiert: $z < ä$ statt $a < ä < b$.



Paritätsprüfung

- Das zur Speicherung eines Zeichens in einem Byte nicht benötigte Bit kann zur Fehlerkontrolle (Paritätsprüfung) eingesetzt werden



- Unterscheidung
 - gerade Parität (*even parity*):
P=0, wenn Anzahl der "1" im Code bereits gerade ist,
P=1 sonst (damit insgesamt wieder gerade Anzahl)
 - ungerade Parität (*odd parity*): umgekehrt
- Paritätsprüfung (*parity check*)
 - Erkennung von 1-Bit-Übertragungsfehlern (alle ungeraden Anzahlen)
 - Berechnetes Parity-Bit wird mit übertragen
 - Empfänger berechnet seinerseits das Parity-Bit und vergleicht es mit dem empfangenen: bei Ungleichheit Fehler erkannt.



3.4.3 Erweiterter ASCII-Code (PC8)

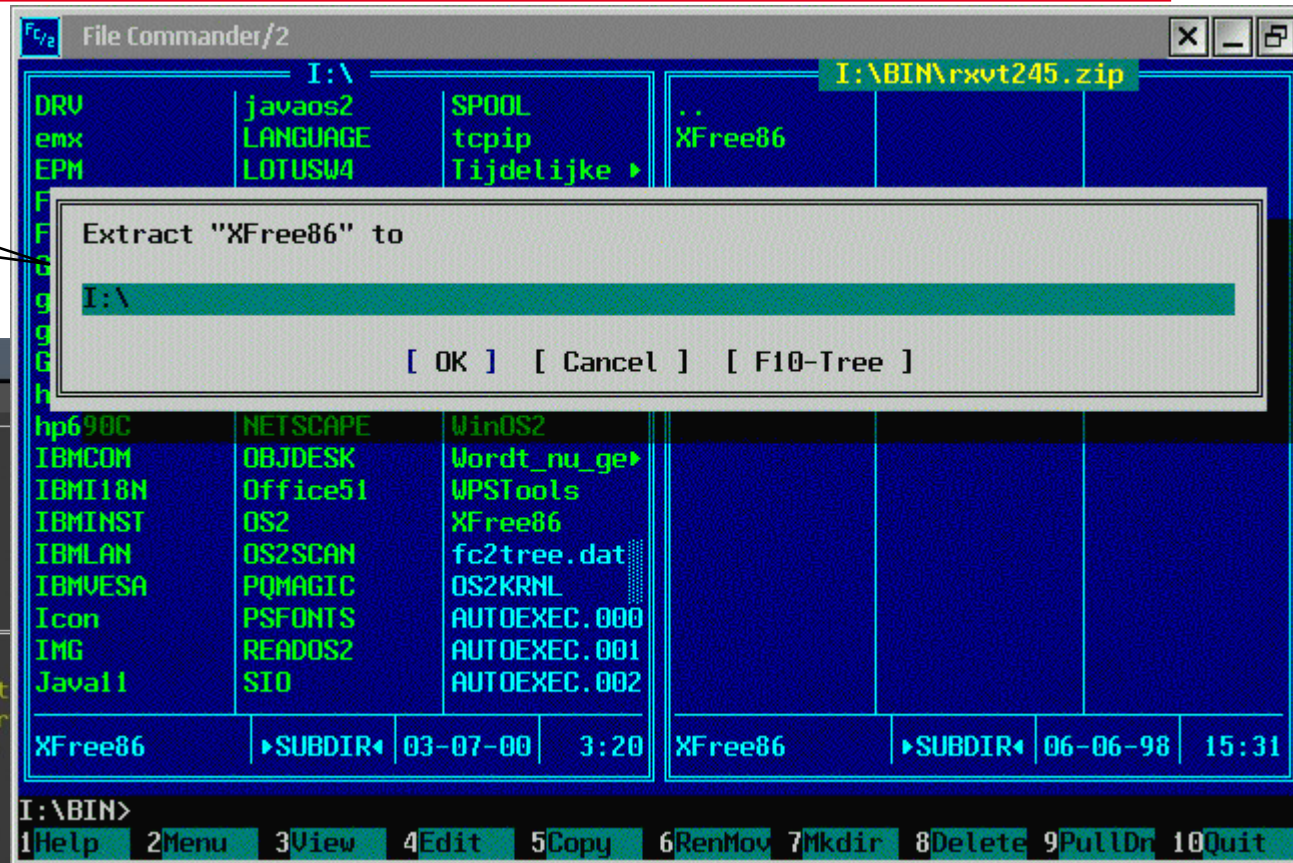
- auf 8 Bit erweiterter ASCII-Code
- Zeichen 0...127 entsprechen dem 7-Bit ASCII-Code
- das 8. Bit wird in die Codierung einbezogen, um die Anzahl der codierbaren Zeichen auf $2^8=256$ zu erhöhen.
- insbesondere genutzt für länderspezifische Sonderzeichen und semigraphische Symbole
- gebräuchlicher Zeichensatz auf PCs
 - IBM Codepage 437
- Varianten:
 - 850 (mehrsprachig, Schwerpunkt Europa)
 - Einige Rahmen ersetzt durch weitere buchstabenartige Zeichen
 - 858 (einschließlich €-Symbol)
 - 865 (Nordisch), 866 (Russisch/Kyrillisch), usw.
 - 1252 (Microsoft, Obermenge von ISO 8859-1, s.u.)



† ASCII code 127 has the code DEL. Under MS-DOS, this code has the same effect as ASCII 8 (BS). The DEL code can be generated by the CTL+BACKSP key.

* Beispiel: Fenster-Technik mit Text-Terminals

Rahmen gebildet
aus speziellen
Zeichen



```
192.168.0.8 [root]
Datei Bearbeiten Suchen Befehl Format
[.bashrc] [----]
2522 debian_chroot=$(cat /etc/debian_chroot)
2523 fi
2524
2525 case "$TERM" in
2526     xterm-color) color_prompt=yes;;
2527 esac
2528
2529 if [ -n "$force_c" ]
2530 if [ -x /usr/bin/
2531 color_prompt=yes
2532 else
2533 color_prompt=
2534 fi
2535 fi
2536
2537 PROMPT_COMMAND=pr
2538 jetzt=$(date +%s)
9 2538/2718 44568/49

[mc.keymap] [----]
220 [editor]
221 #Store = ctrl-insert
222 #Paste = shift-insert
223 #Cut = shift-delete
224 Store = ctrl-c
225 Paste = ctrl-v
226 Cut = ctrl-x
227 Up = up
228 Down = down
229 Left = left
230 Right = right
231 WordLeft = ctrl-left
232 WordRight = ctrl-right
233 Enter = enter
19 223/450 4037/8416 [00010 0x000A]

1Hilfe 2Speichern 3Markieren 4Ersetzen 5Kopieren 6Vers~eben 7Suchen 8Löschen 9Menüs 10Beenden
```



3.4.4 EBCDIC

- **EBCDIC: Extended Binary Coded Decimal Interchange Code**
- **8-Bit-Code**
- **Als Erweiterung des BCD-Codes zur Anwendung in IBM System/360-Rechnern von IBM entwickelt und von anderen Herstellern übernommen**
- **Noch immer aktuell:**
 - Heute noch in Großrechnern (Mainframes) angewendet
 - In 2004 Anlass für die Verabschiedung von XML 1.1



3.4.5 ISO 8859

- ISO: International Organization for Standardization, www.iso.org
- ISO 8859:
 - Familie von 8-Bit-Codes
 - Standardisierung von IBMs Codepage-Ansatz
- ISO 8859-1 (ISO Latin-1)
 - Für West- und Mitteleuropa ausgelegt
 - Nachfolger: ISO 8859-15 (incl. €-Zeichen)

A0	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7	A8	A9	AA	AB	AC	AD	AE	AF
	í	í	í	í	í	í	í		©	≡	«	¬	—	®	—
B0	B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	B9	BA	BB	BC	BD	BE	BF
°	±	²	³	´	µ	¶	·	¸	¹	º	»	¼	½	¾	¿
C0	C1	C2	C3	C4	C5	C6	C7	C8	C9	CA	CB	CC	CD	CE	CF
À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
D0	D1	D2	D3	D4	D5	D6	D7	D8	D9	DA	DB	DC	DD	DE	DF
Ð	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
E0	E1	E2	E3	E4	E5	E6	E7	E8	E9	EA	EB	EC	ED	EE	EF
à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
F0	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8	F9	FA	FB	FC	FD	FE	FF
ö	ñ	õ	ö	ô	õ	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Quelle:
<http://czyborra.com>



ISO 8859 (2)

- **ISO 8859-15 (ISO Latin-9)**
 - Nachfolger von ISO 8859-1, insbesondere incl. €-Zeichen
 - War bis vor wenigen Jahren der wichtigste Zeichensatz hierzulande
 - Z.B. Grundlage für Einstellungen Ihres E-Mail-Clients
- **Unterschiede zwischen ISO 8859-1 und 8859-15:**

Position	0xA4	0xA6	0xA8	0xB4	0xB8	0xBC	0xBD	0xBE
8859-1	¤	¦	¨	´	¸	¼	½	¾
8859-15	€	Š	š	Ž	ž	Œ	œ	Ÿ

Quelle:
Wikipedia.de



ISO 8859 (3)

- **Die Code-Tabellen von ISO 8859:**
 - **ISO 8859-1 (ISO Latin 1), für West- und Mitteleuropa**
 - **ISO 8859-2 (ISO Latin 2), für Mittel- und Osteuropa**
 - **ISO 8859-4 (ISO Latin 4), für die baltische Sprachen, Grönländisch, Lappisch (Sami)**
 - **ISO 8859-5 (Kyrillisch)**
 - **ISO 8859-6 (Arabisch)**
 - **ISO 8859-7 (Griechisch)**
 - **ISO 8859-8 (Hebräisch)**
 - **ISO 8859-9 (ISO Latin 5), für Türkisch**
 - **ISO 8859-10 (ISO Latin 6), für alle Nordischen Sprachen**
 - **Inoffiziell: -11 (Thai), -12 (reserviert), -13 (Baltische Staaten), -14 (Keltische Sprachen)**
 - **ISO 8859-15 (ersetzt ISO 8859-1, ergänzt u.a. das Euro-Zeichen)**



3.4.6 Unicode

- Der Unicode-Zeichensatz ist ein relativ neues, international standardisiertes Code-System, das alle Schriftzeichen der verbreiteten internationalen Schriften sowie historischer Schriftarten enthält, insbesondere auch Chinesisch/Japanisch/Koreanisch (CJK).
- Standardisierung durch Unicode-Konsortium (<https://www.unicode.org>)
- Unicode besitzt große Bedeutung für die Internationalisierung von Programmen.
- Unicode ist konform zur internationalen Norm ISO/IEC 10646 (Universal Character Set, UCS).
- Unicode definiert *kein* äußeres Erscheinungsbild (Glyph) für Zeichen, wie dies Fonts tun (z.B. Arial, Helvetica).

Auch Klingonisch?

Das Unicode-Konsortium weigerte sich hartnäckig...



Unicode-Zeichen

- Jedes Zeichen besitzt eine 32(31)-Bit-Zeichenummer.
- 10.03.20: Unicode 13.0.0, 143859 Zeichen (Unicode 2.0: 38885)
- Die wichtigsten Zeichen passen in die ersten 2^{16} „Fächer“
 - *Basic Multilingual Plane* (BMP), hier genügt eine 2-Byte-Codierung.
- Über 860000 reservierte, noch ungenutzte Ergänzungen
 - 6400 Plätze der BMP für private Anwendungen reserviert
 - 131068 für private Anwendungen in anderen Ebenen.
- Jedes Zeichen wird eindeutig über seine Nummer oder seine (ebenfalls standardisierte) textuelle Beschreibung identifiziert
 - gebräuchlichste Schreibweise (für Zeichen aus der BMP):
U+xxxx, wobei xxxx eine vierstellige hexadezimale Zahl ist.
- Beispiele:
 - U+0041 "LATIN CAPITAL LETTER A"
 - U+20AC "EURO SIGN" (Euro-Währungszeichen)

z.B. für die StarTrek-Fans: Codierung der Klingonischen Glyphen im „privaten Bereich“ E000-F8FF



Zeichenbereiche

- Die Unicode-“Codepoints“ sind in Zeichenbereiche (insb. *Scripts*) aufgeteilt. Diese Bereiche spiegeln jeweils eine bestimmte Schriftkultur oder einen Satz von Sonderzeichen wider.
- Unicode ist abwärtskompatibel:
 - Der Bereich U+0000 bis U+007F "C0 Controls and Basic Latin" entspricht genau dem ASCII-Standard.
 - Der Bereich U+0080 bis U+00FF "C1 Controls and Latin-1 Supplement" ist identisch mit ISO 8859-1.
- Weitere Beispiele für Zeichenbereiche:
 - U+0370 bis U+03FF Griechisch
 - U+20A0 bis U+20CF Währungssymbole
- Zeichenbereiche sind unterschiedlich groß
 - ASCII: 128 Zeichen, Währungssymbole: 48 Zeichen
 - CJK-Block enthält Tausende von Zeichen (U+4E00 ... U+BFFF)



Zeichenrepräsentierung

- Der Unicode-Standard sieht verschiedene Codierungen des Zeichensatzes vor, entsprechend den ISO 10646 **Transformationsformaten** UTF-8 und UTF-16, die ohne Informationsverlust ineinander überführt werden können.
- UTF-16:
 - Speicherung jedes Unicode-Zeichens der BMP in 2 Bytes (feste Codelänge) mit einem Inhalt entsprechend der Zeichenummer
 - Beispiel: U+0041 \Rightarrow 0041₁₆
 - **Byte Order Mark (BOM)** U+FEFF = erstes Zeichen einer UTF-16 Datei
 - Zur automatischen Erkennung Little-Endian / Big-Endian, vgl. Kap. 3.3.3
- UTF-8 (u.a. RFC 3629):
 - Variable Codelänge: 1, 2, ..., 6 Bytes pro Zeichen!
 - Erlaubt kompaktere Darstellungen (vgl. Kap. 4).
 - Abwärtskompatibel zu US-ASCII: Die Codierung für den Zeichenbereich U+0000 bis U+007F entspricht genau dem ASCII-Code!

Demo!



UTF-8

- **UTF-8 Codierung:**

Unicode-Zeichenbereich

UTF-8 Codierung (Bytefolge)

U+00000000 - U+0000007F

0xxxxxxx₂

Folgebyte-Indikator

Anzahl Folgebytes

U+00000080 - U+000007FF

110xxxxx₂, 10xxxxxx₂

U+00000800 - U+0000FFFF

1110xxxx₂, 10xxxxxx₂, 10xxxxxx₂

U+00010000 - U+001FFFFF

11110xxx₂, (10xxxxxx₂)₃ (3 Folgebytes)

U+00200000 - U+03FFFFFF

111110xx₂, (10xxxxxx₂)₄ (4 Folgebytes)

U+04000000 - U+7FFFFFFF

1111110x₂, (10xxxxxx₂)₅ (5 Folgebytes)

– Die Stellen x...x werden von rechts mit den Bits des Unicode-Werts befüllt


– 1 bis 6 Oktetts pro Unicode-Zeichen (31 Bit), niemals FE₁₆ oder FF₁₆.

– Stets klar, ob Folgebyte vorliegt und wie viele Folgebytes notwendig!

- **Beispiel:**

– A U+41 → 01000001₂ = 41₁₆ unverändert (ASCII !)

– Ä U+C4 → (11000011₂, 10000100₂) = (C3₁₆, 84₁₆)

–  U+1D11E → (F0₁₆, 9D₁₆, 84₁₆, 9E₁₆)

Demo!



Unicode: Neue Qualitäten

- **Mehrdeutigkeit der Darstellung einiger Zeichen**
(→ *combining characters*)
 - „ü“: Direkt „ü“ (U+00FC) oder kombiniert „¨ + u“ (U+0308, U+0075)
 - Folge: Vergleichbarkeit von Strings erfordert Normalisierung
- **Große Verwechslungsgefahr bei einigen Zeichen**
 - Großes griech. Omega (Ω , U+03A9) vs. Zeichen „Ohm“ für elektr. Widerstand (Ω , U+2126), o (U+006F) vs. o (kl. Omicron, U+03BF)
 - Folge: Vorsicht bei Unicode-Zeichen in URIs – Phishing-Risiko!
- **Variable Schreibrichtung**
 - z.B. „rechts nach links“ bei arabischen oder hebräischen Texten
- **Die Kunst der Definition einer lexikographischen Ordnung**
 - UCA (*Unicode Collation Algorithm*, <https://www.unicode.org/reports/tr10/tr10-43.html>)
 - Von Lokalisierung des Rechners abhängig, z.B. „SE-se“ vs. „DE-de“
 - Ordnung nicht von *code points* (Binärdarstellung) induziert!



Unicode im Alltag

- **Unicode begegnet Ihnen heute „überall“**
 - In vielen Produkten von Microsoft
 - Siehe Demo (Texteditor)
 - Exportformat der Registry
 - Word, PowerPoint u.v.a.m.
 - Analog auf dem Apple Macintosh
 - In Quellcodes moderner Programmier- und Auszeichnungssprachen
 - Java, Ruby
 - XML, HTML
- **Bei Bedarf: Umwandlung zwischen Zeichensätzen**
 - Bewährtes Werkzeug auf der Unix-Kommandozeile:
 - iconv
 - Aber: Vorsicht vor „unmöglichen“ Wünschen
 - Die meisten Unicode-Zeichen haben keine Entsprechung etwa in ISO 8859

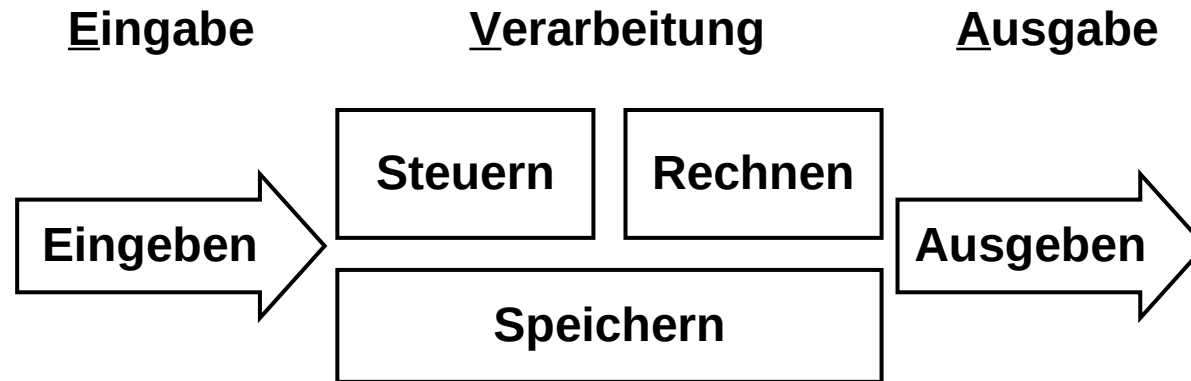
Demo: Arial Unicode MS

Demo!



3.5 Ein- / Ausgabe

- **Modell eines Rechensystems (vgl. Kap. 1)**

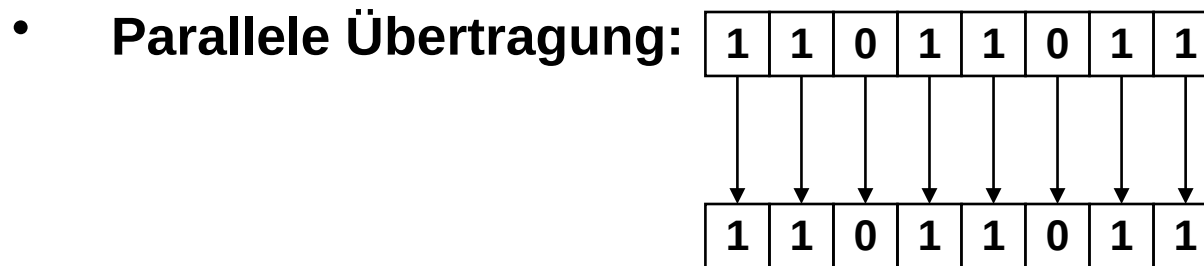


- **Die Verarbeitung geschieht auf Basis digitaler Informationen, Ein- und Ausgabe von/in die Umgebung des Rechensystems kann auf digitalen Signalen oder analogen Signalen basieren.**

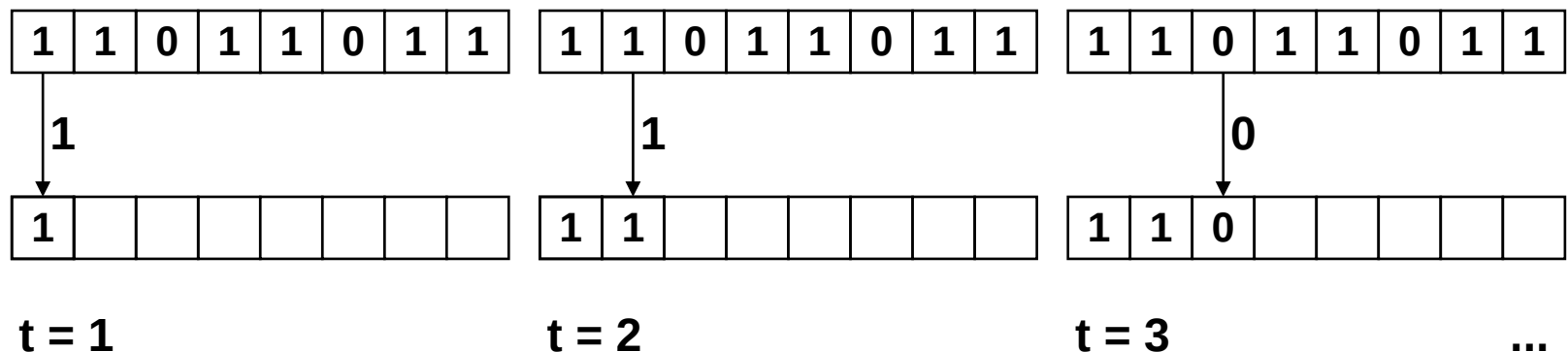


Parallele und sequenzielle Übertragung

- Die Übertragung einer Signalmenge zwischen den Komponenten eines Rechensystems bzw. von/zur Umgebung des Rechensystems kann *parallel* im Raum oder *sequenziell* in der Zeit geschehen.



- Sequenzielle Übertragung:





Analoge und digitale Signale

Def

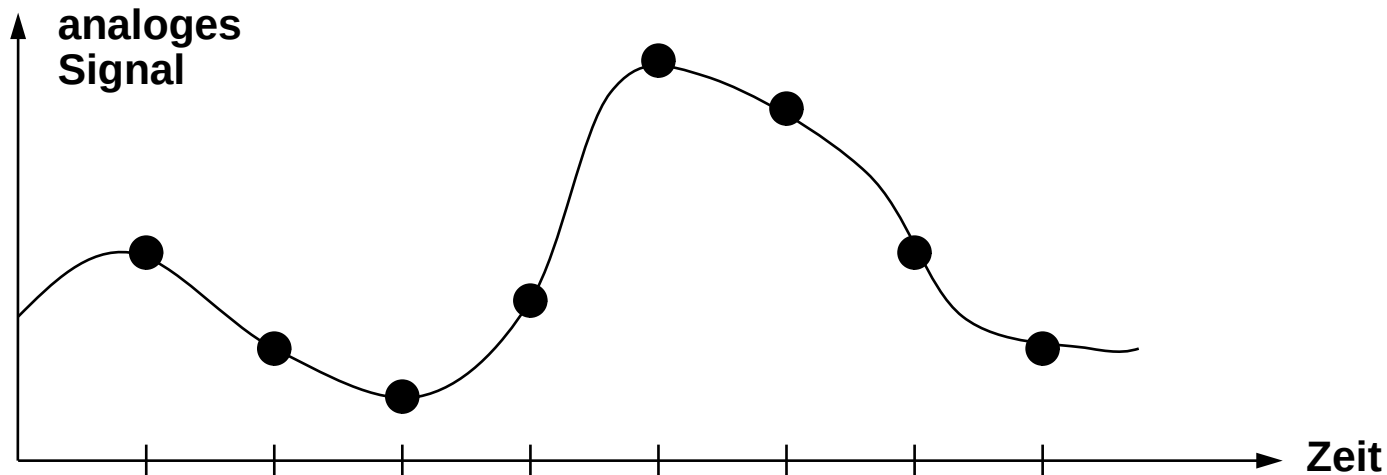
- Der zeitlich veränderliche Verlauf einer physikalischen Größe heißt **Signal**.
- Beispiele:
 - Spannungssignal, akustisches Signal, optisches Signal.
- Ein Signal heißt **analog** oder *kontinuierlich*, wenn es kontinuierliche Werte entsprechend einem Intervall aus der Menge der reellen Zahlen annehmen kann (unendlich viele Werte).
- Beispiele:
 - **Spannungssignale** als Sensorwerte von physikalischen Größen wie Temperatur, Lautstärke, **Helligkeit**, Winkel, ...
- Ein Signal heißt **digital**, wenn es nur endlich viele Werte annehmen kann.
- Beispiel: Schalter (offen oder geschlossen)



Rasterung/Abtastung

Def

• **Rasterung** oder **Abtastung**: der Wert eines (analogen oder digitalen) Signals wird nur zu einzelnen Zeitpunkten (z.B. mit festem Intervall) oder einzelnen Ortspunkten bestimmt. Die Größe wird dadurch **diskretisiert**. Der ermittelte Wert kann z.B. einem Funktionswert im betrachteten Intervall oder einem Mittelwert entsprechen.

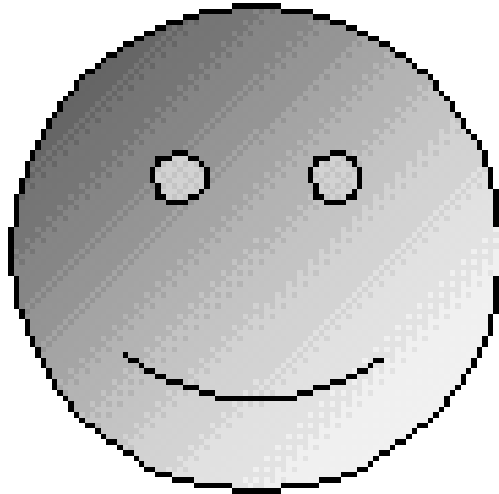


- Anmerkung: Die Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit die Abtastung zu keinem Informationsverlust führt, werden durch das sogenannte **Abtasttheorem** von Shannon definiert (vgl. Vorlesung Informations- und Systemtheorie).



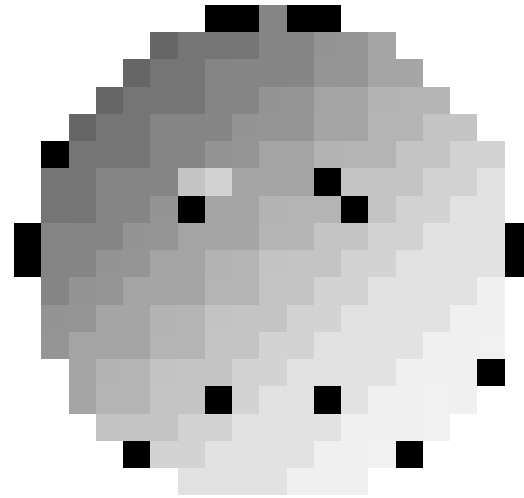
Rasterung/Abtastung (2)

- Beispiel: 2-dimensionale Rasterung (Ortspunkte)



Original

in Wirklichkeit auch
schon (feiner) gerastert



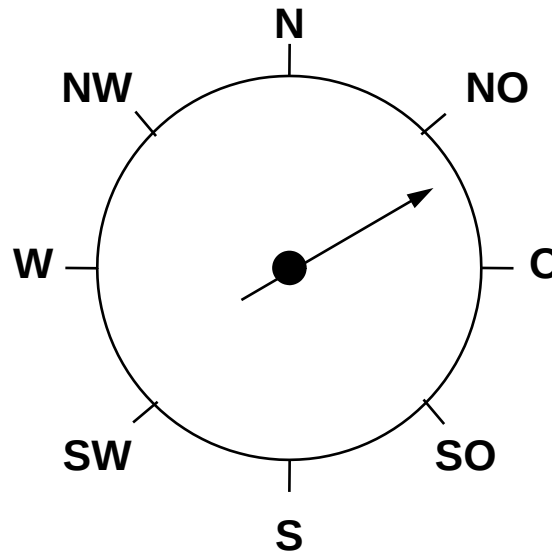
Rasterung



Quantelung

Def

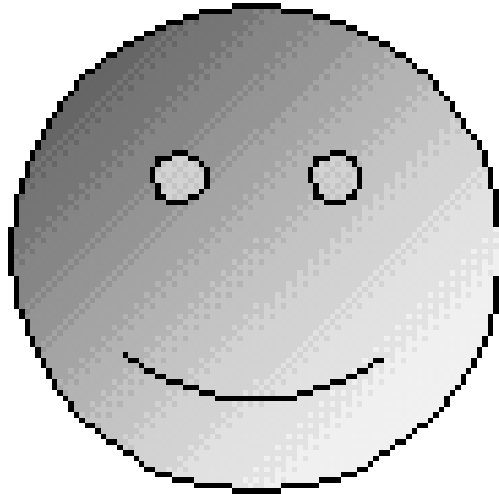
- Unter **Quantelung** versteht man die Abbildung eines analogen Signals in ein digitales Signal (Diskretisierung des Werts).
- Beispiel 1:
 - Windrichtung: Winkelbereich zwischen 0 und 360 Grad wird in 8 gleiche Abschnitte unterteilt, die mit {N, NO, O, SO, S, SW, W, NW} bezeichnet werden. Es wird der nächstgelegene Wert zugeordnet.



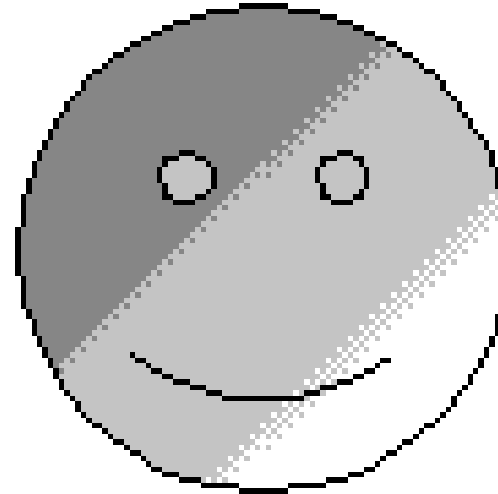


Quantelung (2)

- Beispiel 2: 2-dimensionale Quantelung (Ortspunkte)



Original
in Wirklichkeit auch
schon gequantelt



Quantelung
auf 4 Grauwerte



Quantelung (3)

- Die technische Realisierung einer Quantelung geschieht häufig durch sogenannte *Analog/Digital-Wandler*, die einen vorgegebenen Spannungsbereich in n unterschiedliche Werte abbilden (z.B. n=1024).
- Die Kombination aus Abtastung (in Zeit bzw. Raum) und Quantelung (der Amplitude) wird auch als *Pulse-Code-Modulation (PCM)* bezeichnet.
- Beispiel:

Audio-CD: Abtastung 44.100 Mal/sec (44.1 kHz), Wertebereich 2^{16}